



Stadt Leverkusen

Bildungsbericht 2025/2026

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	3.12. Schulsozialarbeit	20
2. Frühkindliche Bildung	4	3.13. Schulpsychologischer Dienst	21
2.1. Geburtenzahlen	4	4. Übergang Schule–Beruf	22
2.2. Frühe Hilfen	5	4.1. Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen	22
2.3. Tageseinrichtungen für Kinder und die Verteilung der Plätze	6	4.2. Schulabgängerinnen und –abgänger und Abschlüsse	23
2.4. Kindertagespflege und die Verteilung der Plätze	7	4.3. Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler	23
2.5. Versorgungsquote nach statistischen Bezirken	8	5. Non-formale Bildung	25
3. Schulische Bildung	10	5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit	25
3.1. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler	10	5.2. Kinder- und Jugendbeteiligung	26
3.2. Schuleingangsphase	11	6. Glossar	28
3.3. Offener und gebundener Ganztag	11	7. Anhang	33
3.4. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule	12	7.1. Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) für das Kindergartenjahr 2025/2026 (ab 01.08.2025)	33
3.5. Schulformempfehlungen	13	7.2. Tabellen zur Amtlichen Schulstatistik 2025/2026	52
3.6. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen	14	8. Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	67
3.7. Wiederholerinnen und Wiederholer	15	9. Impressum	70
3.8. Auswärtige Schülerinnen und Schüler	16		
3.9. Inklusion	17		
3.10. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte	18		
3.11. Übergänge aus den Deutschfördergruppen	19		

1. Einleitung

Der Bildungsbericht 2025/2026 bietet einen statistischen Überblick über die frühkindliche und schulische Bildung, den Übergang von der Schule zum Beruf und die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Leverkusen.

Jedes Thema wird, soweit möglich, auf einer Seite behandelt. Kombiniert werden in der Regel Erklärungen, Tabellen und / oder Grafiken. Detaillierte Tabellen zur Planung der Plätze an Tageseinrichtungen für Kinder sowie zur Amtlichen Schulstatistik sind im Anhang zu finden. Im Glossar werden Fachbegriffe näher erläutert.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung beruhen die statistischen Daten auf der Planung der Betreuungsplätze nach KiBiz (Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern) für das Kindergartenjahr 2025/2026 sowie auf der Evaluation der Frühen Hilfen für 2024/2025. Darüber hinaus werden auch die Geburtenzahlen zum Stichtag 30. September 2025 nach statistischen Bezirken in den Bericht mit aufgenommen, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Die Zahlen werden von der Statistikstelle der Stadt Leverkusen bereitgestellt und stammen aus der städtischen Bevölkerungsstatistik.

Für die schulische Bildung beinhaltet der Bericht Zahlen, Daten und Fakten aus der Amtlichen Schulstatistik und der Meldung zum Offenen Ganztage zum Stichtag 15. Oktober 2025. Hinzu kommen Daten vom Schulpsychologischen Dienst und der Schulsozialarbeit. Wie in den letzten Jahren werden auch die Marienschule in Opladen und das Berufskolleg Opladen voll in den Bildungsbericht integriert. An einigen Stellen wird im Text dennoch ein konkreter Blick auf die städtischen Schulen geworfen.

Das private Berufskolleg (Currenta) wird im Bildungsbericht nicht mitberücksichtigt.

Im Bereich des Übergangs von der Schule zum Beruf stammen die Daten zu Schulabgängerinnen und -abgängern sowie zu neuen Schülerinnen und Schülern am Berufskolleg aus der Amtlichen Schulstatistik zum Stichtag 15. Oktober 2025. Weitere Datenquellen sind die Auswertung der trägergestützten KAOA-Standardelemente im Schuljahr 2024/2025 und die Berufsbildungsstatistik zum Stichtag 31. Dezember 2024.

Die Zahlen und Fakten zur offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie zur Kinder- und Jugendbeteiligung hat die Abteilung Jugendförderung der Stadt Leverkusen mit Unterstützung freier Träger zur Verfügung gestellt.

2. Frühkindliche Bildung

2.1. Geburtenzahlen

Für die Planung von Kindergarten- und Schulplätzen ist ein Blick auf die Geburtenentwicklung wichtig. Die Geburtenzahlen geben einen Überblick, mit wie vielen Kindern Tageseinrichtungen für Kinder sowie Schulen in den nächsten Jahren rechnen müssen, in welchen Bezirken die Anzahl der Kinder konstant bleibt und in welchen Bezirken Handlungsbedarf besteht.

Tabelle 2.1 zeigt, dass die Anzahl der einzuschulenden Kinder von 2025 bis 2028 relativ stabil bleibt. In den darauffolgenden Jahren deuten die sinkenden Geburtenzahlen auf eine Entspannung hin, die sich zunächst in den Kindertagesstätten und mit etwas Verzug in den Schulen bemerkbar machen wird.

Mit Blick auf die Bezirke sinkt die Anzahl der Geburten zwischen 2018/19 und 2024/25 in fast allen Bezirken. Ausnahmen sind Wiesdorf-West, Manfort, die Waldsiedlung sowie Bürrig. Besonders deutlich ist die Veränderung (minus 25 oder mehr Geburten) in Rheindorf, Opladen, Quettingen, Schlebusch-Nord, Steinbüchel und Lützenkirchen.

Tab 2.1: Kinder in Leverkusen nach Alter und statistischem Bezirk mit Geburtsdatum zwischen 01.10. und 30.09. der jeweiligen Jahre

Statistischer Bezirk	2018/2019 (ES: 2025)	2019/2020 (ES: 2026)	2020/2021 (ES: 2027)	2021/2022 (ES: 2028)	2022/2023 (ES: 2029)	2023/2024 (ES: 2030)	2024/2025 (ES: 2031)
Wiesdorf-West	94	82	75	84	64	83	87
Wiesdorf-Ost	87	77	92	85	78	78	59
Manfort	60	62	67	58	65	51	63
Rheindorf	198	198	167	215	168	169	162
Hitdorf	67	62	70	75	64	40	47
Opladen	236	223	247	218	221	230	207
Küppersteg	91	90	104	108	69	73	83
Bürrig	52	82	74	64	60	69	58
Quettingen	110	120	103	111	111	99	85
Bergisch Neukirchen	72	58	68	57	52	45	49
Waldsiedlung	18	28	25	14	20	23	17
Schlebusch-Süd	81	83	77	67	78	78	71
Schlebusch-Nord	119	101	110	108	91	98	74
Steinbüchel	173	194	173	169	145	145	123
Lützenkirchen	121	111	111	91	111	84	82
Alkenrath	54	53	62	61	63	58	50
Gesamtsumme	1.633	1.624	1.625	1.585	1.460	1.423	1.317

ES – Einschulung

2.2. Frühe Hilfen

Ziel der Frühen Hilfen ist die präventive Stärkung und Unterstützung von werdenden Eltern und jungen Familien mit Kindern bis zum Schuleintritt durch offene Angebote sowie Beratung und Begleitung im Alltag.

Im Jahr 2025 konnten die Standorte und Angebote der Frühen Hilfen weiter gefestigt werden und schafften, ausgerichtet an den Bedarfen der Familien, eine sozialraumorientierte Landschaft an Projekten. Durch die Arbeit der Frühen Hilfen soll allen Kindern ein gesundes und sicheres Aufwachsen ermöglicht und Entwicklungsmöglichkeiten frühzeitig und nachhaltig verbessert werden. Ihre frühzeitige, niedrigschwellige Ausrichtung ist entscheidend, um Belastungen zu erkennen, Unterstützungsbedarfe zu decken und präventiv zu wirken, bevor weitergehende Hilfen oder Schutzmaßnahmen notwendig werden.

Insgesamt nutzten im Erhebungszeitraum 2024/2025 28.991 Besucherinnen und Besucher die Angebote an den Projektstandorten in Rheindorf, Steinbüchel, Opladen, Manfort, Alkenrath, Wiesdorf und Hitdorf. Das sind 3.934 Menschen mehr als im Erhebungszeitraum 2023/2024. Die Frühen Hilfen der Stadt Leverkusen entwickeln sich dynamisch und bedarfsorientiert weiter und verzeichnen einen kontinuierlichen Anstieg der Anzahl der Teilnehmenden. Parallel zur steigenden Reichweite wurden die Strukturen der Frühen Hilfen stetig ausgebaut. Die Zielgruppe wurde auf Familien mit Kindern bis zum Schuleintritt erweitert, sodass noch mehr Familien von den Angeboten der Frühen Hilfen profitieren. Gemäß der Auswertung waren die häufigsten Themen, welche die Zielgruppe beschäftigte, die Suche nach einem Betreuungsplatz, finanzielle und soziale Belastungen, die Wohnsituation sowie das Thema Migration und Flucht.

Angegliedert an die aufgeführten Projektstandorte sowie darüber hinaus flächendeckend in ganz Leverkusen sind die Familienhebammen der Frühen Hilfen tätig. Im Erhebungszeitraum wurden seitens der Träger insgesamt 35 Familien, teilweise beginnend in der Schwangerschaft, aufsuchend und größtenteils über mehrere Wochen hinweg betreut. Dass 14 Familien weniger als im Vorjahr betreut wurden, erklärt sich auch dadurch, dass junge und werdende Mütter über einen längeren Zeitraum begleitet wurden als bisher und so weniger Kapazitäten für Neuaufnahmen bestanden. Im letzten Jahr wurden vermehrt Familien mit Partnerschaftskonflikten betreut. Zudem waren die Themen psychische und finanzielle Belastungen sowie häusliche Gewalt besonders relevant. Es lässt sich seitens der Familienhebammen ebenso festhalten, dass eine zunehmende soziale Beratung relevant wird. Hierbei benötigen Familien vor allem Hilfen beim Beantragen von Eltern- und Kindergeld, Anmeldung zur Kita oder Finden einer Kindertagespflege, aber auch bei Fragen rund ums Bürgergeld. Häufig fand hierbei eine Anbindung an weitere Netzwerkpartner der Stadt Leverkusen statt, z.B. den Mokka Bus. Viele Familien wurden durch die Familienhebammen zu Terminen in Behörden, z.B. Ausländerbehörde, Bürgerbüro oder zu Arztterminen begleitet

Das Netzwerk Frühe Hilfen basiert auf der engen Zusammenarbeit aller Institutionen, die Kontakt zu werdenden Eltern und jungen Familien haben. Dazu zählen unter anderem die Stadtverwaltung, verschiedene Bereiche der Jugend- und Gesundheitshilfe und weitere Sozialleistungsträger. Die wohnortnahen Projektstandorte, an denen seit April 2011 fast täglich fachlich und pädagogisch abgestimmte Angebote für die Zielgruppen stattfinden, haben dabei eine Lotsenfunktion. Koordiniert werden die Projekte und Angebote seitens der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen in der Stadtverwaltung Leverkusen.

2.3. Tageseinrichtungen für Kinder und die Verteilung der Plätze

Im Kindergartenjahr 2025/2026 gibt es in Leverkusen 87 Tageseinrichtungen für Kinder mit insgesamt 6.122 Plätzen. Davon sind 40 in städtischer Trägerschaft und 47 in freier Trägerschaft. Die Verteilung auf die einzelnen Träger kann der nachfolgenden Tabelle (Tabelle 2.2) entnommen werden:

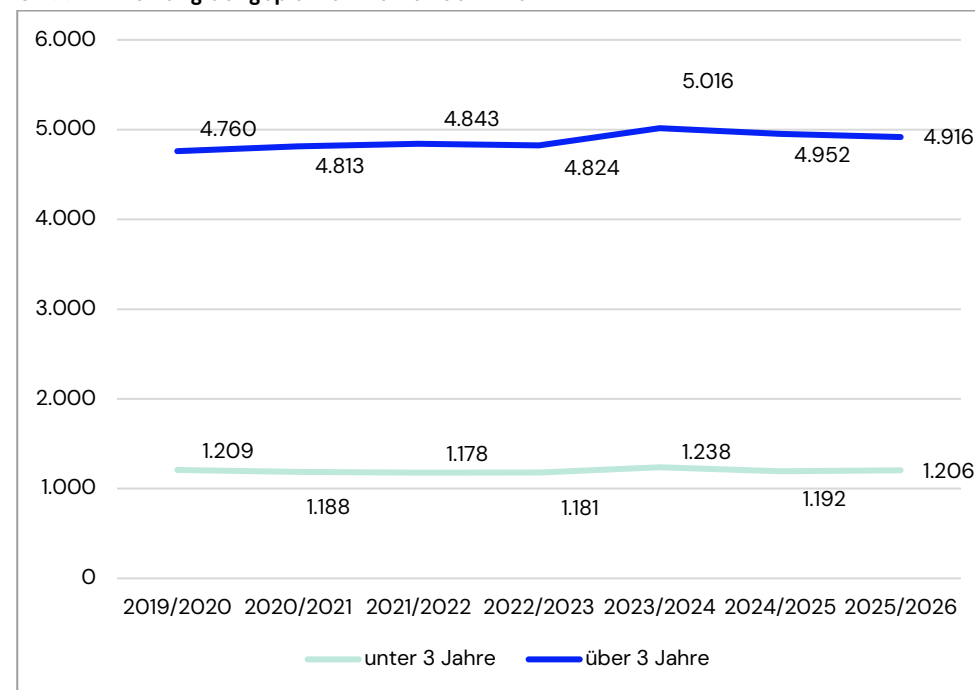
Tab 2.2: Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger

Träger der Kindertageseinrichtung	Anzahl der Plätze	Anzahl der Kitas
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	320	4
Caritas	352	4
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)	280	4
Eltern	158	5
Evangelische Kirche	511	9
Katholische Kirche	946	18
Kunterbunt	52	1
Pari Sozial	82	1
Stadt	3.328	40
Stepke	93	1
Gesamtsumme	6.122	87

Seit dem 1. August 2013 gibt es für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Tageseinrichtung für Kinder oder in der Kindertagespflege. Aufgrund des hohen Bedarfes ist die Stadt Leverkusen gemeinsam mit den freien Trägern bestrebt, das Betreuungsangebot bedarfsgerecht auszubauen. Wesentliche Herausforderungen hierbei sind der Mangel an Fachkräften sowie die Anforderungen, die hinsichtlich der Teilhabe aller Kinder und des Kinderschutzes zu berücksichtigen sind.

In Grafik 2.1 lässt sich erkennen, dass das Platzangebot in diesem Jahr im Bereich der unter 3-jährigen Kindern leicht gestiegen und im Bereich der über 3-jährigen Kinder weiter gesunken ist. Grund dafür sind unter anderem Personalmangel im frühkindlichen Bildungssystem, verbunden mit einzelnen Änderungen in der Gruppenstruktur sowie die sanierungsbedingte Schließung einzelner Kindertagesstätten.

G 2.1: Entwicklung der geplanten Plätze nach Alter



Im Vergleich zum Vorjahr gibt es ein Familienzentrum sowie eine plusKITA mehr und eine Sprachförder-Kita weniger (siehe Tabelle 2.3).

Tab 2.3: Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger und Art der Tageseinrichtung

Träger	Art der Kindertageseinrichtungen			
	Familienzentrum	Sprachförder-Kita	plusKITA	keine Besonderheiten
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	1			3
Caritas	3	1	2	
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)				4
Eltern		2		3
Evangelische Kirche	5	1	2	4
Katholische Kirche	5	2	5	9
Kunterbunt		1		
Pari Sozial		1		
Stadt	12	8	28	3
Stepke				1
Gesamt	26	16	37	27

Hinweis: Viele Tageseinrichtungen für Kinder sind sowohl Familienzentrum als auch Sprachförder-Kita oder sowohl plusKITA als auch Sprachförder-Kita. Daher ergibt sich hier eine Gesamtsumme, die die tatsächliche Anzahl der Tageseinrichtungen für Kinder übersteigt.

2.4. Kindertagespflege und die Verteilung der Plätze

Für das Kindergartenjahr 2025/2026 wurden dem Landesjugendamt 411 Plätze in der Kindertagespflege gemeldet. Das sind genauso viele Plätze wie im Vorjahr. Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche und flexible Betreuungsform, die ihre besondere Bedeutung für Kinder unter drei Jahren hat. Im kleinen überschaubaren Rahmen von maximal fünf zeitgleich anwesenden Kindern bei einer Einzeltagespflegeperson oder neun Kindern in der Großtagespflege kann auf den individuellen

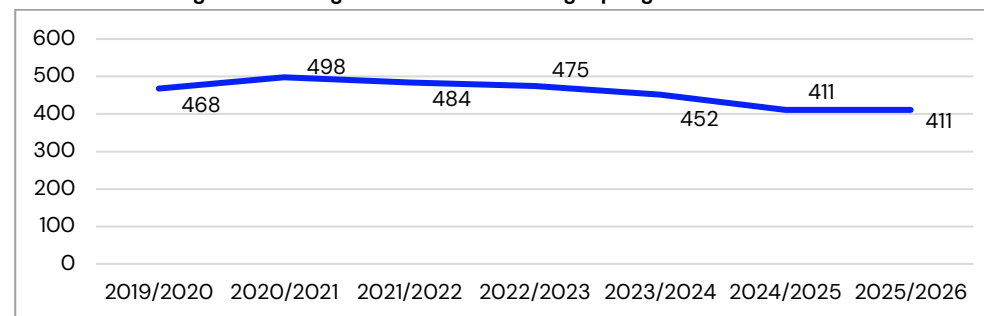
Entwicklungsstand sowie auf Interessen und Bedürfnisse der Kinder zielgenau eingegangen werden.

Die Stadt Leverkusen ist bestrebt das Betreuungsangebot qualitativ zu sichern und auszubauen, wobei Qualität und Kinderschutz im Vordergrund stehen. Die gesamtstädtische Entwicklung geplanter Plätze und die Verteilung der Betreuungsplätze in Kindertagespflege auf die Stadtteile können Grafik 2.2 und Tabelle 2.4 entnommen werden. Zum 01.01.2026 wurden 454 Leverkusener Kinder in Kindertagespflege betreut. Die Betreuung in Randstunden sowie Platzsharing sind hierbei nicht erfasst. Zudem findet Betreuung vereinzelt von Kindern anderer Kommunen, wie auch umgekehrt, statt.

Tab 2.4: Verteilung geplanter Plätze in Kindertagespflege in Leverkusen nach statistischem Bezirk

Statistischer Bezirk	Anzahl der Plätze
Wiesdorf-West	17
Wiesdorf-Ost	34
Manfort	21
Rheindorf	28
Hitdorf	23
Opladen	61
Küppersteg	57
Bürrig	4
Quettingen	23
Bergisch Neukirchen	37
Waldsiedlung	14
Schlebusch-Süd	36
Schlebusch-Nord	16
Steinbüchel	23
Lützenkirchen	17
Alkenrath	0
Gesamtsumme	411

G 2.2: Entwicklung des Platzangebots in der Kindertagespflege



2.5. Versorgungsquote nach statistischen Bezirken

Die nachfolgenden Tabellen (Tabellen 2.5 und 2.6) stellen die Differenz zwischen den angebotenen Kindertagesbetreuungsplätzen und dem angenommenen Bedarf je statistischem Bezirk im Stadtgebiet dar. Die Tabellen sind getrennt in die Bereiche der unter 3-jährigen Kinder und der über 3-jährigen Kinder.

Tab 2.5: Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der unter 3-jährigen Kinder

Bezirk	Bedarf an Plätzen	Anzahl der geplanten Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder	Anzahl der geplanten Plätze in der Kindertagespflege	Differenz (Plätze – Bedarf)	Versorgungsquote
Wiesdorf-West	131	16	17	-98	25,19%
Wiesdorf-Ost	126	123	34	31	124,60%
Manfort	98	102	21	25	125,51%
Rheindorf	289	116	28	-145	49,83%
Hitdorf	92	73	23	4	104,35%
Opladen	367	182	61	-124	66,21%
Küppersteg	151	73	57	-21	86,09%
Bürrig	104	10	4	-90	13,46%
Quettingen	175	122	23	-30	82,86%
Bergisch Neukirchen	82	49	37	4	104,88%
Waldsiedlung	32	10	14	-8	75,00%
Schlebusch-Süd	125	0	36	-89	28,80%
Schlebusch-Nord	152	130	16	-6	96,05%
Steinbüchel	238	119	23	-96	59,66%
Lützenkirchen	153	43	17	-93	39,22%
Alkenrath	99	38	0	-61	38,38%
Gesamtsumme	2.414	1.206	411	-797	66,98%

Im Bereich der unter 3-jährigen Kinder wurde zur Errechnung des Bedarfs je statistischem Bezirk eine 60% Versorgungsquote in der Planung zugrunde gelegt. Diese wurde durch den Rat der Stadt Leverkusen am 10.12.2018 beschlossen. Die Versorgung wird dabei durch Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder und bei Tagespflegepersonen sowie Großtagespflegestellen sichergestellt.

Die Tabelle 2.5 zeigt, dass im Kindergartenjahr 2025/2026 für unter 3-jährige 797 Plätze stadtweit fehlen – gemessen an der politisch beschlossenen Versorgungsquote von 60%. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 881 fehlende Plätze. Die statistischen Bezirke Wiesdorf-West, Bürrig, Schlebusch-Süd, Lützenkirchen und Alkenrath sind, wie im Vorjahr, für den Bereich der unter 3-jährigen Kinder am stärksten von der Unterversorgung betroffen.

Im Bereich der über 3-jährigen Kinder wird bei der Bemessung des Bedarfs eine 100% Versorgungsquote bei der Planung zugrunde gelegt. Die Versorgung wird dabei durch Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder sichergestellt.

Die Tabelle 2.6 zeigt, dass im Bereich der über 3-jährigen Kinder mit 96,79% stadtweit eine relativ ausgewogene Versorgung gegeben ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Versorgungsquote um 0,15 Prozentpunkte gestiegen. Mit Blick auf die statistischen Bezirke zeigt sich, dass die Bezirke Schlebusch-Süd und die Waldsiedlung eine unterdurchschnittliche Versorgung aufweisen, die allerdings durch die Versorgung in den jeweils angrenzenden statistischen Bezirken aufgefangen wird. Auch die Bezirke Bürrig und Alkenrath sind in der Versorgungsquote als unterdurchschnittlich zu bewerten.

Tab 2.6: Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der über 3-jährigen Kinder

Bezirk	Bedarf an Plätzen	Anzahl der geplanten Plätze	Differenz (Plätze – Bedarf)	Versorgungsquote
Wiesdorf-West	252	196	-56	77,78%
Wiesdorf-Ost	256	356	100	139,06%
Manfort	199	374	175	187,94%
Rheindorf	588	651	63	110,71%
Hitdorf	211	164	-47	77,73%
Opladen	748	658	-90	87,97%
Küppersteg	296	290	-6	97,97%
Bürrig	215	108	-107	50,23%
Quettingen	353	388	35	109,92%
Bergisch Neukirchen	193	167	-26	86,53%
Waldsiedlung	74	30	-44	40,54%
Schlebusch-Süd	264	115	-149	43,56%
Schlebusch-Nord	340	358	18	105,29%
Steinbüchel	544	684	140	125,74%
Lützenkirchen	367	262	-105	71,39%
Alkenrath	179	115	-64	64,25%
Gesamtsumme	5.079	4.916	-163	96,79%

Kinderschutz beinhaltet. Aufgrund des derzeit vorherrschenden Mangels an Fachkräften, ist die Umsetzung dessen deutlich erschwert.

Ziel ist es nach wie vor, die aktuellen Überbelegungen in den Einrichtungen schrittweise abzubauen, ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten und damit den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr einhalten zu können.

Um der Bevölkerung ein passendes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt machen zu können, ist gesamtstädtisch ein weiterer Ausbau der Tageseinrichtungen für Kinder und der Kindertagespflege erforderlich, der die Versorgung der kleinsten Bürgerinnen und Bürger nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ sicherstellt und die Anforderungen zur Teilhabe aller Kinder und zum

3. Schulische Bildung

3.1. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler

In der Stadt Leverkusen gibt es vier Berufskollegs und 40 Schulen: 24 Grundschulen, drei Förderschulen¹, zwei Hauptschulen, drei Realschulen, fünf Gymnasien, eine Sekundarschule und zwei Gesamtschulen. Darunter sind ein privates Gymnasium, ein Berufskolleg, das von einem Zweckverband geführt wird, und ein privates Berufskolleg (Currenta).

Tab 3.1: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform

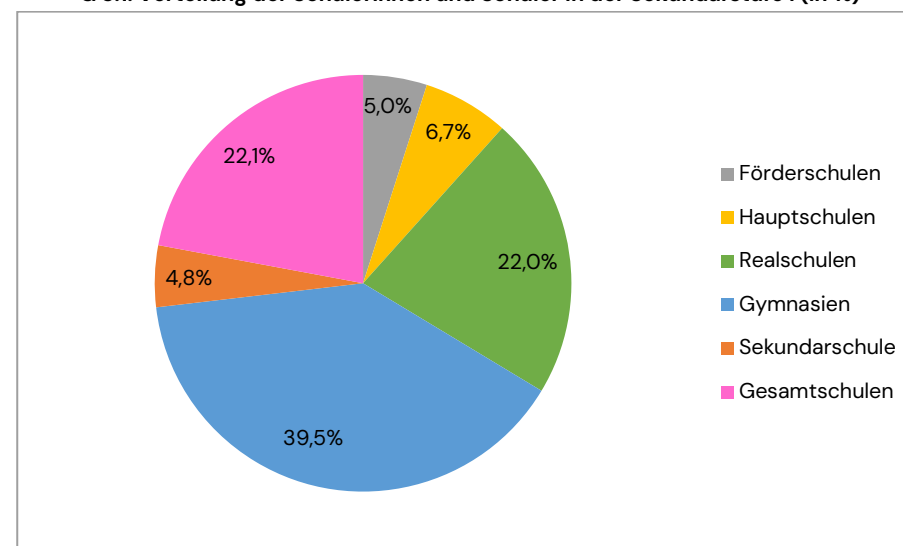
Schuljahr	GS	FÖS	HS	RS	GY	SEK	GES	BK	Gesamt
2016/2017	6.156	431	906	2.497	4.739	157	3.078	3.026	20.990
2017/2018	6.205	405	917	2.464	4.638	244	3.016	2.973	20.862
2018/2019	6.205	405	857	2.444	4.548	326	2.954	2.894	20.633
2019/2020	6.294	400	730	2.479	4.446	412	2.912	2.818	20.491
2020/2021	6.457	399	647	2.444	5.436	474	2.892	4.835	23.584
2021/2022	6.595	398	623	2.450	5.422	466	2.878	4.768	23.600
2022/2023	6.724	410	650	2.403	5.507	498	2.948	4.666	23.806
2023/2024	6.871	433	674	2.339	5.583	508	2.926	4.613	23.947
2024/2025	6.923	468	708	2.319	5.599	501	2.928	4.481	23.927
2025/2026	6.880	529	713	2.348	5.597	510	2.890	4.555	24.022

GS – Grundschule; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; FÖS – Förderschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; BK – Berufskolleg

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen sinkt erstmals seit Jahren leicht (siehe Tabelle 3.1). An den Gesamtschulen sinkt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler leicht, während sie an Gymnasien,

Haupt- und Sekundarschulen relativ konstant bleibt. An Förderschulen, Realschulen und Berufskollegs steigt die Anzahl. Mit Blick auf die städtischen Schulen sinkt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien auf 4.541 (Vorjahr: 4.560). In den Berufskollegs steigt die Anzahl auf 2.775 (Vorjahr: 2.760).

G 3.1: Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I (in %)



Das Kreisdiagramm (Grafik 3.1) zeigt, dass sich der Hauptteil der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I auf Gymnasien (39,5%), gefolgt von Gesamtschulen (22,1%) und Realschulen (22,0%) verteilt. 6,7% der Schülerinnen und Schüler besuchen eine Hauptschule, 4,8% die Sekundarschule und 5% die Förderschulen in Leverkusen.

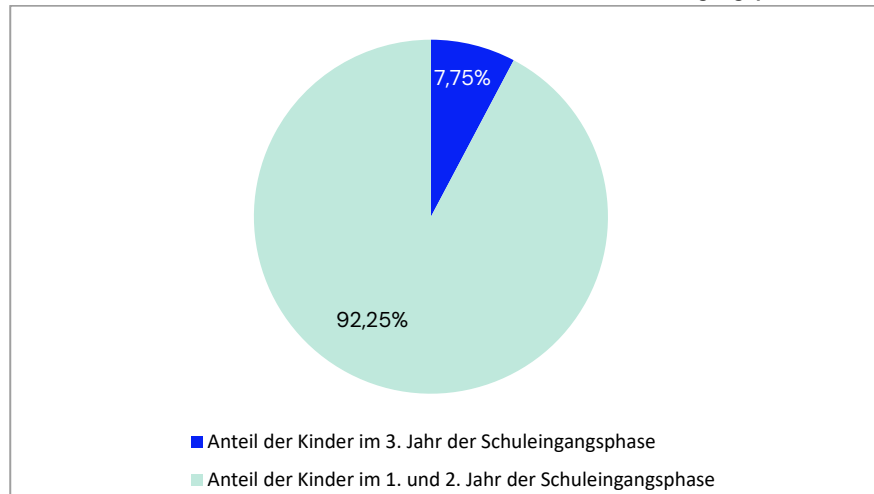
¹ Die Förderschulen haben folgende Schwerpunkte: Schule an der Wupper (emotionale und soziale Entwicklung, Lernen, Sprache und geistige Entwicklung), Pestalozzischule (emotionale und soziale Entwicklung), Hugo-Kükelhaus-Schule (geistige Entwicklung).

3.2. Schuleingangsphase

Die Schuleingangsphase bezieht sich auf die Klassen 1 und 2 aller Grundschulen. Da Kinder unterschiedlich schnell und viel lernen und dabei verschiedene Methoden und Strategien benötigen, ist der Zeitrahmen, in dem die Schuleingangsphase absolviert werden kann, flexibel. Die Schuleingangsphase kann in einem Jahr, in zwei oder auch in drei Jahren durchlaufen werden. Im zweiten Schulbesuchsjahr wird entschieden, ob ein Kind ein drittes Jahr in der Schuleingangsphase verbleibt.

Im Schuljahr 2025/2026 besuchen 3.534 Kinder die Schuleingangsphase an Leverkusener Grundschulen. 273 Kinder davon befinden sich im dritten Jahr der Schuleingangsphase². Das entspricht einem Anteil von 7,75% der Kinder in der Schuleingangsphase (siehe Grafik 3.2).

G 3.2: Anteil der Schülerinnen und Schüler im dritten Jahr der Schuleingangsphase (in %)



² Im Anhang (S. 52) wird die Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Grundschule aufgeschlüsselt dargestellt.

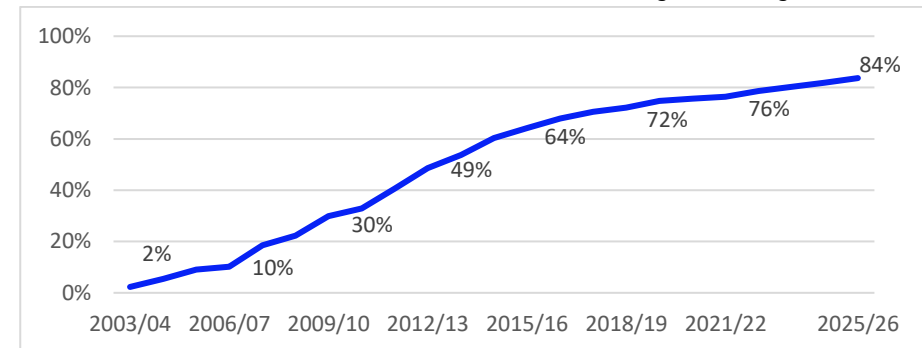
3.3. Offener und gebundener Ganztag

An allen Grundschulen in Leverkusen gibt es mit dem offenen Ganztag Betreuungsangebote für die Zeit nach dem Unterricht (Mittag und Nachmittag). In den letzten Jahren werden diese Angebote immer stärker genutzt und ausgebaut.

Wie Grafik 3.3 zeigt, haben im Schuljahr 2003/2004 2% aller Grundschülerinnen und -schüler die Angebote des offenen Ganztags an Leverkusener Grundschulen nutzen können. Das Angebot wurde bis zum aktuellen Schuljahr kontinuierlich ausgebaut und liegt jetzt bei einer Auslastung von 84% aller Grundschülerinnen und Grundschüler. Das entspricht 5.757 Schülerinnen und Schülern.

An der Sekundarschule und an den Gesamtschulen in Leverkusen sind alle Schülerinnen und Schüler im gebundenen Ganztag. An Hauptschulen liegt die Teilnahme an Ganztagesangeboten bei 56%, bei den Gymnasien bei 62%. An den Förderschulen überwiegt die Betreuung im gebundenen Ganztag klar gegenüber dem offenen Ganztag.

G 3.3: Grundschülerinnen und -schüler in der offenen Ganztagsbetreuung (in %)



3.4. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule

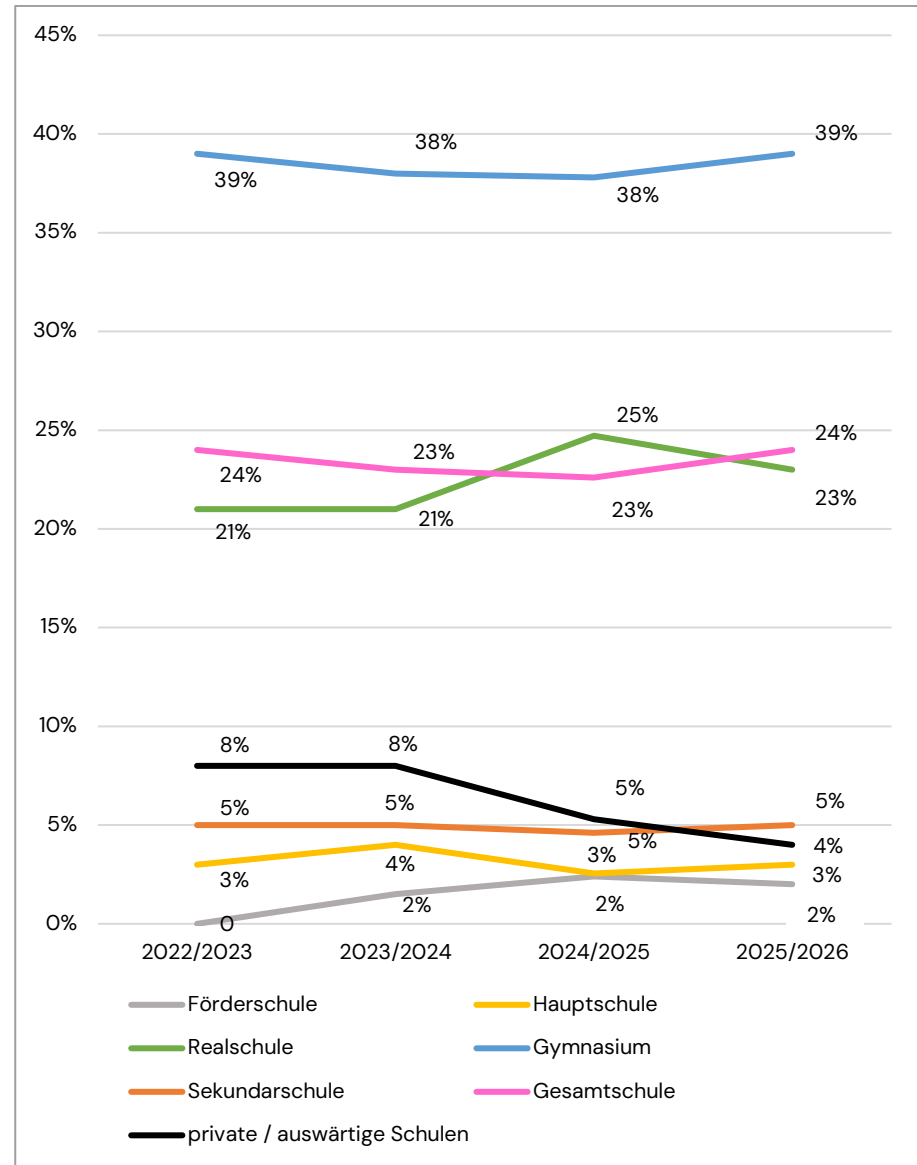
Nach den vier Jahren in der Grundschule, müssen sich Kinder und ihre Eltern entscheiden, auf welcher weiterführenden Schule der Schulbesuch weitergehen soll.

Die meistgewählte Schulform ist das Gymnasium mit 39,1% der Grundschülerinnen und -schüler. Gesamtschulen werden von 24,1% der Kinder gewählt, gefolgt von Realschulen mit 22,5%. 4,8% entscheiden sich für den Besuch der Sekundarschule, 3,2% für eine Hauptschule und 2% für eine Förderschule. 4,3% der Kinder gehen nach ihrem Grundschulbesuch auf eine Schule außerhalb der Stadt Leverkusen (siehe Grafik 3.4).

In den letzten vier Jahren sind einige Veränderungen im Wahlverhalten zu beobachten. So wechseln sich Gesamtschulen und Realschulen beim zweiten Platz ab. Aktuell liegen die Gesamtschulen bei der Schulwahl vor den Realschulen. Die Sekundarschule liegt konstant bei einem Anteil von etwa 5%. Der Anteil der Kinder, die sich für eine Hauptschule entscheiden, steigt wieder auf 3,2% (Vorjahr: 2,6%). Dass insgesamt 6,7% der Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule besuchen (siehe Seite 10), kann unter anderem damit erklärt werden, dass es vor allem beim Übergang von Klasse 6 zu 7 zu Schulformwechseln kommt (siehe Seite 14).

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine auswärtige oder private weiterführende Schule besuchen, sinkt weiter deutlich auf 4,3% (Vorjahr: 5,3%).

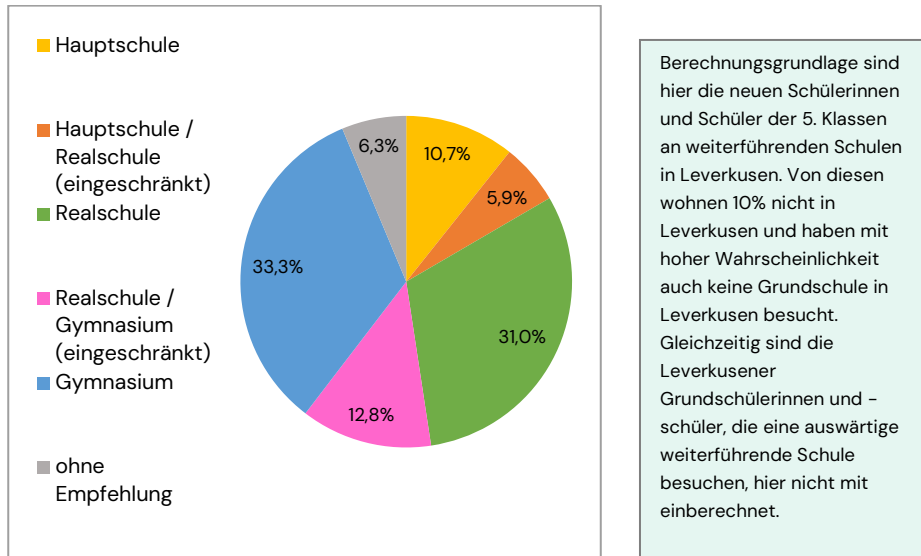
G 3.4: Übergänge von Grundschulen in die Sekundarstufe I (in %)



3.5. Schulformempfehlungen

1.643 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell den 5. Jahrgang. 33,3% davon haben eine uneingeschränkte Empfehlung fürs Gymnasium (siehe Grafik 3.5). Dazu kommen 12,8% mit einer eingeschränkten Empfehlung fürs Gymnasium. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die addierte Prozentzahl um 4,3. 31% der neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler haben eine uneingeschränkte und 5,9% eine eingeschränkte Empfehlung für den Besuch einer Realschule. Das sind zusammen genommen 1 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. Mit 10,7% verlassen deutlich mehr Kinder die Grundschule mit einer Empfehlung für die Hauptschule (Vorjahr: 6,4%). 6,3% des neuen 5. Jahrgangs besuchen die weiterführende Schule ohne eine bestimmte Empfehlung (Vorjahr: 5,2%). Das können Kinder sein, die aus dem Ausland zugewandert sind oder sonderpädagogische Förderung benötigen.

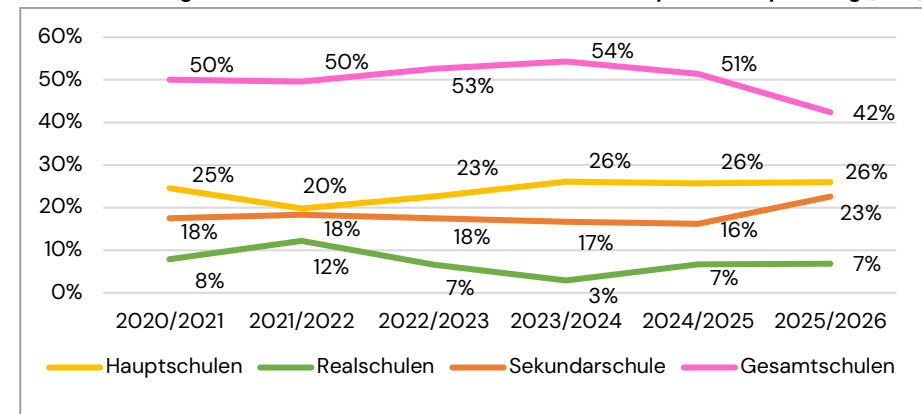
G 3.5: Verteilung des 5. Jahrgangs nach Schulformempfehlung (in %)



An den jeweiligen Schulformen finden sich mit großer Mehrheit Schülerinnen und Schüler, die eine uneingeschränkte oder eingeschränkte Empfehlung für diese Schulform haben wie an Realschulen (81,1%) und Gymnasien (88%). An den Hauptschulen haben 69,7% der neuen Schülerinnen und Schüler eine entsprechende Empfehlung (Vorjahr: 57,4%), während 13,6% der Kinder ohne Empfehlung in die 5. Klasse einer Hauptschule übergehen (Vorjahr: 21,3%). Für die Sekundarschule entscheiden sich vor allem Schülerinnen und Schüler mit Haupt- und Realschulempfehlung bzw. eingeschränkter Realschulempfehlung (93,9%). Der neue 5. Jahrgang an den Gesamtschulen setzt sich zu 44,8% aus Kindern mit einer Realschulempfehlung zusammen (Vorjahr: 42,5%). Die restlichen Empfehlungen verteilen sich relativ gleichmäßig.

Spannend ist zudem ein Blick darauf, für welche Schulformen sich Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung entscheiden (siehe Grafik 3.6). 2025/2026 besuchen 26% dieser Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule. Die meisten wählen eine Gesamt- oder Sekundarschule (65%).

G 3.6: Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschulempfehlung (in %)

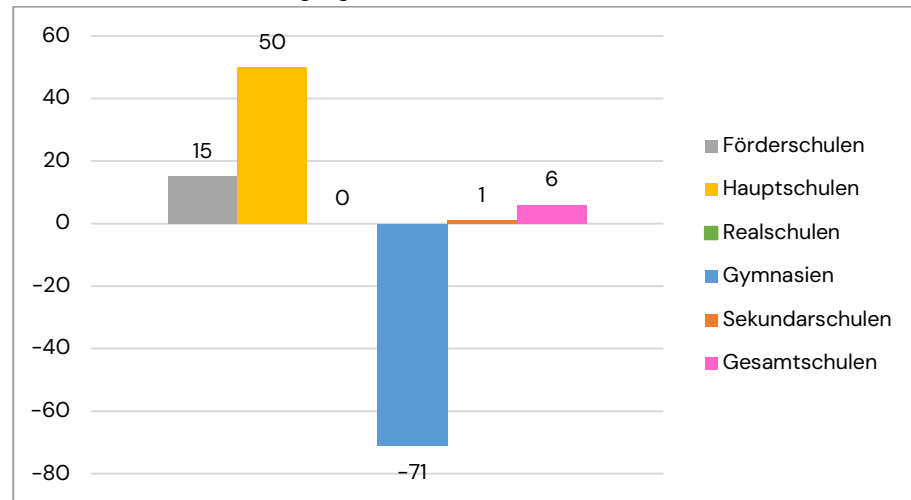


3.6. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen

Vor allem nach der Erprobungsstufe kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln. Dabei zeigt sich an der Bilanz zwischen Zu- und Abgängen im Schuljahr 2025/2026, dass Gymnasien mehr Schülerinnen und Schüler abgeben, als sie aufnehmen. Bei den Realschulen ist die Bilanz ausgeglichen. Alle anderen Schulformen nehmen dagegen mehr Schülerinnen und Schüler auf, als sie abgeben (siehe Grafik 3.7). Die meisten dieser Wechsel finden nach Ende der 6. Klasse (46,3%) statt. Diese Beobachtungen beziehen sich dabei allein auf die Sekundarstufe I.

Beim Übergang in die Sekundarstufe II haben die Gymnasien 84 Schülerinnen und Schüler von Real-, Gesamt- und Sekundarschulen aufgenommen. Bei den Leverkusener Gesamtschulen sind 22 Schülerinnen und Schüler vor allem von Realschulen hinzugekommen.

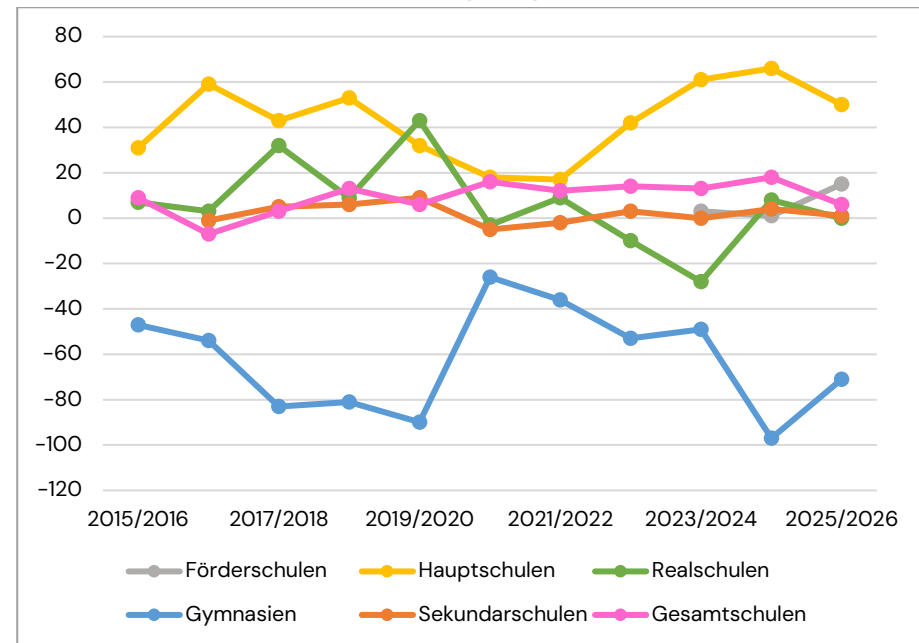
G 3.7: Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sekundarstufe I)



Für das Schuljahr 2025/26 wurden insgesamt 283 Wechslerinnen und Wechsler erfasst – deutlich weniger als im Vorjahr (323). Die Wechsel finden vor allem in der Sekundarstufe I statt (175 Wechsel).

Auffällig bleibt die Wechseldynamik. Im Zeitverlauf (siehe Grafik 3.8) ist zu erkennen, dass sich gerade Realschulen (grüne Linie) und Gymnasien (blaue Linie) in den letzten Jahren stark unterscheiden. Während Gymnasien immer mehr Schülerinnen und Schüler abgegeben haben, haben Realschulen immer mehr aufgenommen. In den letzten Jahren ist eine weitere Schere zwischen Hauptschulen (gelbe Linie) und Realschulen (grüne Linie) entstanden.

G 3.8: Wechsel zwischen den Schulformen (Bilanz) im Zeitverlauf



3.7. Wiederholerinnen und Wiederholer

Wiederholerinnen und Wiederholer sind Schülerinnen und Schüler, die eine Klassenstufe zum zweiten Mal besuchen und demnach wiederholen. Im Schuljahr 2025/2026 bleibt der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an allen Schulformen relativ konstant im Vergleich zum Vorjahr. Weiterhin hoch ist der Anteil in den Klassen 7, 8 und 9 an Hauptschulen, in Klasse 8 an Realschulen sowie in Klasse 9 an den Gesamtschulen und der Sekundarschule. In den Deutschfördergruppen gibt es gemäß Richtlinien keine Wiederholenden mehr. Daher werden diese nicht mehr aufgeführt. Die Tabellen 3.2 und 3.3 zeigen die Anteile der Wiederholenden nach Schulform und Klassenstufe.

In der Sekundarstufe II ist der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer an Gymnasien in der Q2 am höchsten, an Gesamtschulen in der EF. Der hohe Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer in der Q2 an Gymnasien ist bedingt durch die Umstellung von G8 auf G9. In diesem Schuljahr gibt es nur eine gymnasiale Q2 in Leverkusen, sodass der Anteil an Wiederholenden stärker ins Gewicht fällt.

Im Zeitverlauf (siehe Grafik 3.9) lässt sich erkennen, dass der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an den Haupt- und Realschulen schwankt, während er an den Gesamtschulen und Gymnasien (Sekundarstufe I) über die Jahre relativ konstant bleibt. In Folge der Corona-Pandemie steigt der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern im Schuljahr 2021/22 an allen Schulformen deutlich. Seit dem Schuljahr 2024/2025 sinken die Anteile an allen Schulformen wieder. In der Sekundarstufe II ist der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an Gymnasien wieder leicht gestiegen auf 2,6% (Vorjahr: 2,2%). An Gesamtschulen schwankt der Anteil über die Jahre zum Teil stark. In diesem Schuljahr sinkt er auf 3,2% (Vorjahr: 3,6%).

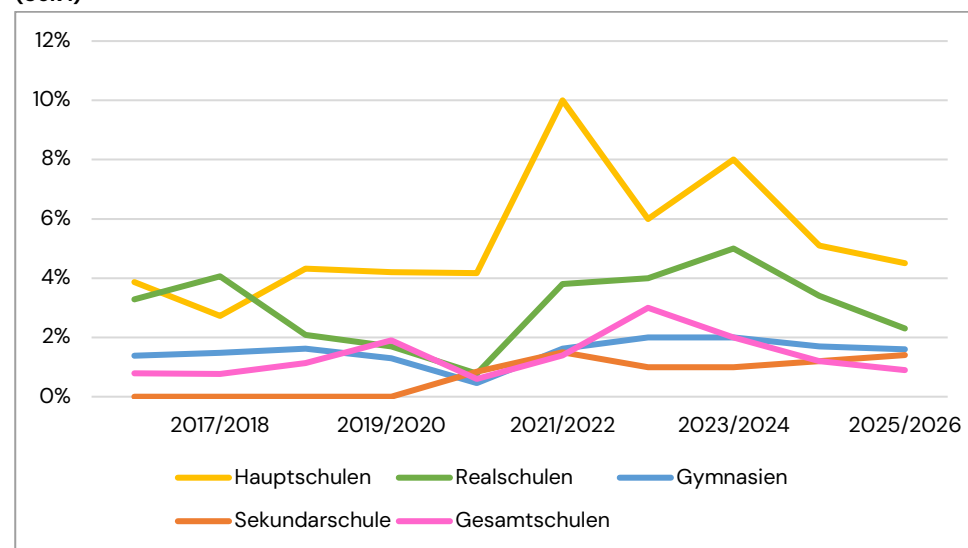
Tab 3.2: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)

Klassenstufe	Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Sekundarschule	Gesamtschulen
5. Klasse	1,56%		0,27%		0,25%
6. Klasse		1,02%	0,27%		
7. Klasse	6,86%	4,25%	2,02%		0,26%
8. Klasse	5,41%	5,49%	2,68%		
9. Klasse	12,33%	2,69%	2,02%	5,94%	4,13%
10. Klasse			2,73%	1,35%	0,81%

Tab 3.3: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)

Klassenstufe	Gesamtschulen	Gymnasien
Einführungsphase	6,83%	3,90%
Qualifikationsphase 1	0,60%	0,16%
Qualifikationsphase 2	1,24%	9,43%

G 3.9: Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen / Wiederholern nach Schulform (Sek I)



3.8. Auswärtige Schülerinnen und Schüler

An Leverkusener Schulen werden nicht nur Kinder aus Leverkusen beschult, sondern zum Teil auch aus anderen umliegenden Kommunen. Das hat verschiedene Gründe, wie die Wohnortnähe zur Schule, das Profil der jeweiligen Schule oder dass bestimmte Schulformen in den umliegenden Kommunen nicht (mehr) existieren. Da für Leverkusen ein Privilegierungsbeschluss getroffen wurde, dürfen auswärtige Schülerinnen und Schüler nur bei vorhandenen Kapazitäten aufgenommen werden, sofern die gewünschte Schulform auch in der Heimatgemeinde vorhanden ist. Eine Ausnahme bildet das Landrat-Lucas-Gymnasium für den Bereich „NRW-Sportschule.“

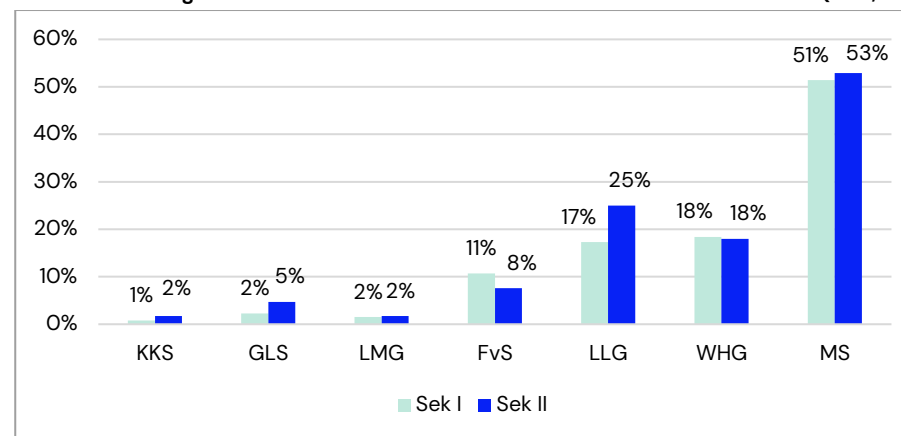
Tab 3.4: Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler (SuS) nach Schule

Schule	Anzahl der auswärtigen SuS	Anteil der auswärtigen SuS
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	8	1,99%
KHS Im Hederichsfeld	17	5,48%
Realschule Am Stadtpark	8	1,00%
Montanus-Realschule	12	1,61%
Theodor-Heuss-Realschule	88	11,00%
Lise-Meitner-Gymnasium	18	1,56%
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	97	9,99%
Landrat-Lucas-Gymnasium	317	20,03%
Werner-Heisenberg-Gymnasium	153	18,35%
Marienschule	546	51,70%
Sekundarschule Leverkusen	4	0,78%
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	14	0,98%
Gesamtschule Schlebusch	39	2,66%
Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	367	29,31%
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	433	28,43%
Berufskolleg Opladen	808	45,39%

An Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen ist der Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler gering (siehe Tabelle 3.4). Ausnahme ist die Theodor-Heuss-Realschule (11%). An den Förderschulen gibt es in diesem Jahr keine auswärtigen Schülerinnen und Schüler. An den Gymnasien ist der Anteil am höchsten, mit dem Lise-Meitner-Gymnasium als Ausnahme. Die auswärtigen Schülerinnen und Schüler an Leverkusener Schulen kommen dabei überwiegend aus Burscheid (482), Langenfeld (276) und Leichlingen (257). An den städtischen Berufskollegs kommt jeweils ungefähr ein Drittel der Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Kommunen. Durch den Zweckverband aus fünf Kommunen ist der Anteil am Berufskolleg Opladen entsprechend höher.

An den Gesamtschulen und Gymnasien kann ein besonderer Fokus auf die Unterschiede zwischen den Sekundarstufen I und II gelegt werden. So zeigt sich anhand der Grafik 3.10, dass der Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler meist in der Sekundarstufe II höher ist.

G 3.10: Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)

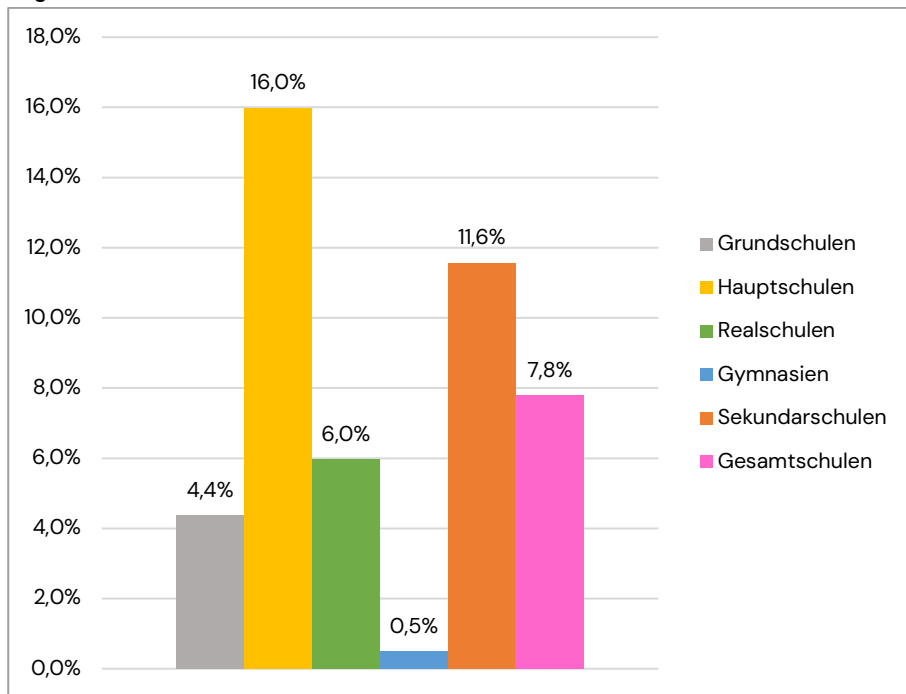


KKS – Käthe-Kollwitz-Gesamtschule; GLS – Gesamtschule Schlebusch; LMG – Lise-Meitner-Gymnasium; FvS – Freiherr-vom-Stein-Gymnasium; LLG – Landrat-Lucas-Gymnasium; WHG – Werner-Heisenberg-Gymnasium; MS – Marienschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium

3.9. Inklusion

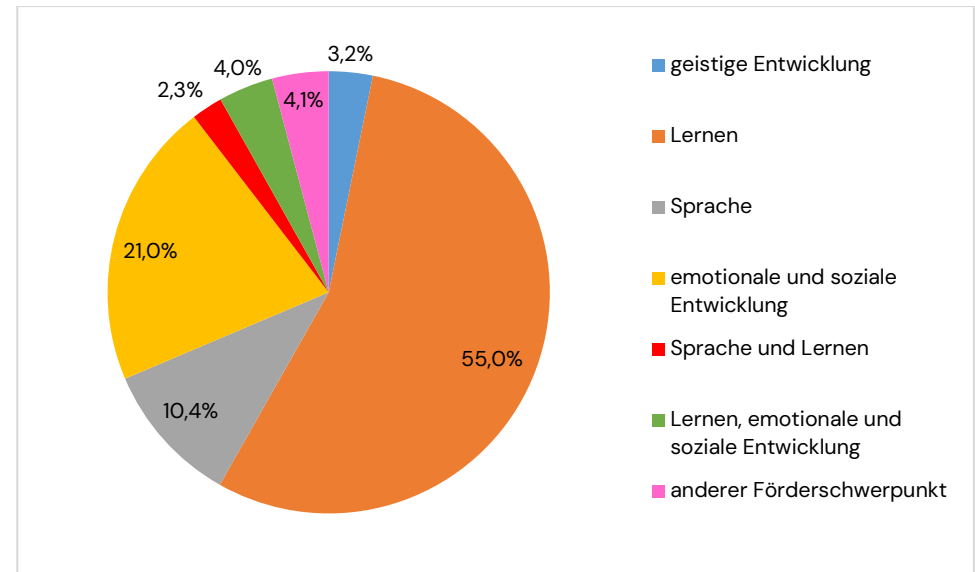
An Leverkusener Regelschulen werden auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Die Inklusionsquote unterscheidet sich jedoch nach Schulform. Während an Gymnasien nur 0,5% der Schülerinnen und Schüler sonderpädagogischen Förderbedarf haben, sind es an Leverkusener Hauptschulen 16% und an der Sekundarschule 11,6% (siehe Grafik 3.11). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Anteile an fast allen Schulformen nahezu konstant geblieben – mit Ausnahme der Realschulen (Vorjahr: 4,7%).

G 3.11: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform



Wenn die Förderschwerpunkte der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen betrachtet werden (siehe Grafik 3.12), fällt auf, dass drei Förderschwerpunkte sehr häufig vorkommen: Lernen (55%), emotionale und soziale Entwicklung (21%) und Sprache (10,4%). Die anderen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben entweder eine Kombination aus den genannten Förderschwerpunkten oder Förderschwerpunkte bezüglich der körperlichen und motorischen Entwicklung, des Sehens oder des Hörens und der Kommunikation. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Anteil der Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen um 2,9 und mit dem Förderschwerpunkt Sprache um 1,2 Prozentpunkte. Der Anteil der Kinder mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sinkt dagegen um 0,7 Prozentpunkte.

G 3.12: Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)



3.10. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

Im Schuljahr 2025/2026 haben 58,6% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte. Das sind 1,6 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Wenn nur die städtischen Schulen betrachtet werden, steigt der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte auf 60,2%.

Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde (56%), es selbst nicht in Deutschland geboren wurde (17,4%) und / oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist (41,1%). Grafik 3.13 zeigt die Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte.

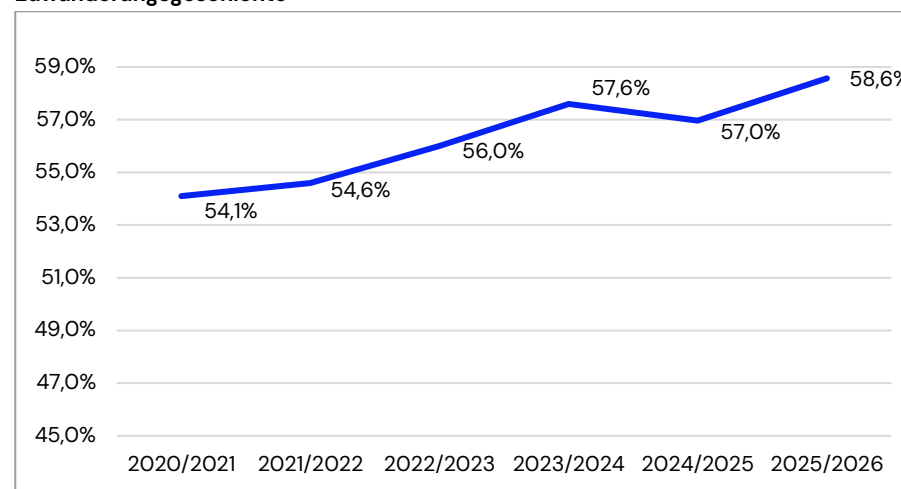
Zwischen den Schulformen zeigen sich zum Teil erhebliche Unterschiede im Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte (siehe Tabelle 3.5). An den Hauptschulen haben 76,4% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte, 47,4% sind selbst nicht in Deutschland geboren. An den Realschulen ist der Anteil mit 71,3% nahezu ähnlich hoch, allerdings mit einem deutlich niedrigeren Anteil an Schülerinnen und Schülern, die nicht in Deutschland geboren sind (24%).

An den Gymnasien und Gesamtschulen nähern sich die Sekundarstufen I und II in diesem Schuljahr weiter an. Während in der Sekundarstufe I 66% an den Gesamtschulen und 48,2% an den Gymnasien eine Zuwanderungsgeschichte haben, sind es in der Sekundarstufe II 58,1% an den Gesamtschulen und 46,9% an den Gymnasien. An den Gymnasien sind die Anteile in der Sekundarstufe II damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte gestiegen, an den Gesamtschulen sogar um 11,4 Prozentpunkte.

Tab 3.5: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform

Schulform	mit Zuwanderungs- geschichte (insgesamt)	nicht in Deutschland geboren mit Zuzug	mit mindestens einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil	mit nicht deutscher Verkehrssprache in der Familie
Grundschulen	58,79%	14,27%	55,58%	43,52%
Förderschulen	53,88%	15,88%	50,66%	44,99%
Hauptschulen	76,44%	47,41%	73,21%	68,02%
Realschulen	71,25%	23,98%	69,12%	55,71%
Gymnasien (Sek I)	48,22%	11,19%	46,18%	24,44%
Gymnasien (Sek II)	46,85%	10,8%	45,25%	22,92%
Sekundarschulen	60,59%	27,25%	56,67%	44,31%
Gesamtschulen (Sek I)	65,96%	24,28%	63,62%	50,68%
Gesamtschulen (Sek II)	58,05%	17,42%	55,81%	38,39%

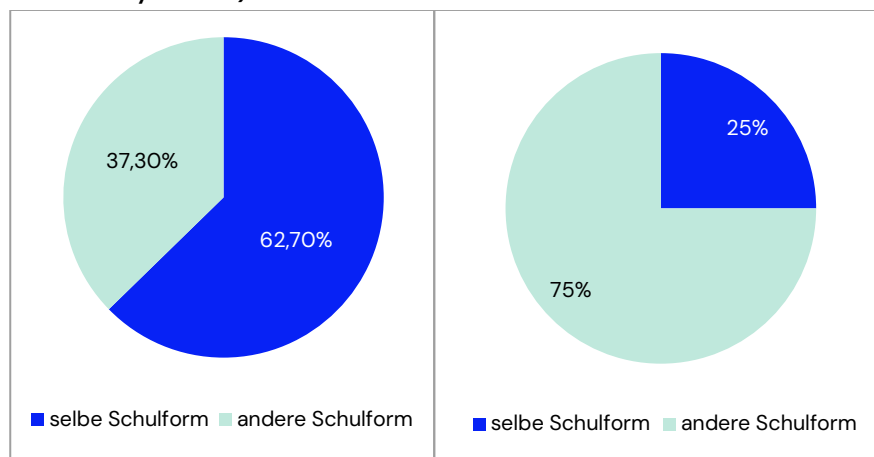
G 3.13: Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte



3.11. Übergänge aus den Deutschfördergruppen

Schülerinnen und Schüler, die neu nach Deutschland kommen und wenig oder gar kein Deutsch sprechen, werden in Deutschfördergruppen unterrichtet. Die Schulform spielt dabei zunächst keine Rolle. Nach Erreichen des Sprachniveaus B1 werden sie in den Regelunterricht integriert und begleitend weiter gefördert. Ab diesem Übergang gewinnt die Schulform an Bedeutung und Schülerinnen und Schüler müssen zum Teil die Schule wechseln. Eine Abfrage über die Bezirksregierung für den Übergang ins Schuljahr 2025/2026 hat folgendes Bild (Grafik 3.14) ergeben:

G 3.14 Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen (in %; links: insgesamt; rechts: an Gymnasien)

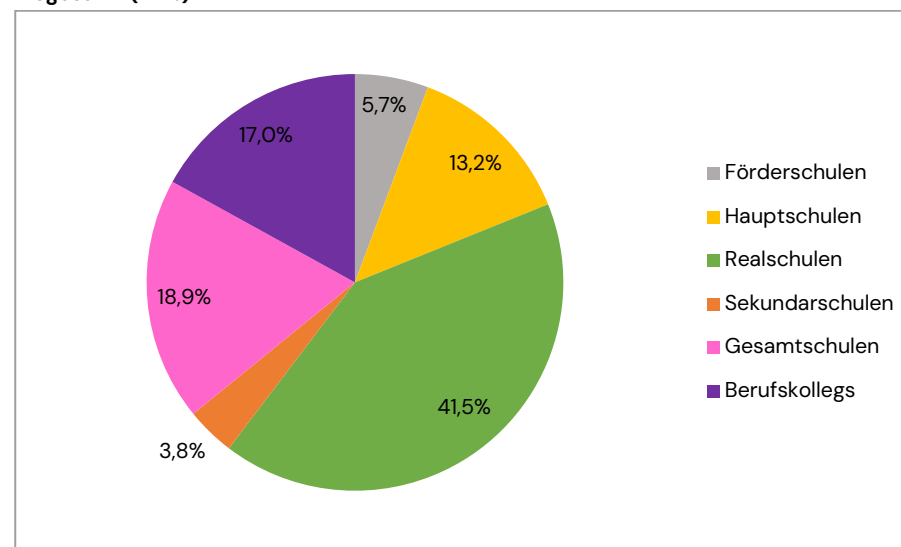


Insgesamt konnten 62,7% (Vorjahr: 55,7%) der neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler auch nach dem Übergang aus der Deutschfördergruppe in einer Regelklasse derselben Schulform bleiben. 37,3% haben die Schulform gewechselt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil an neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen, die weiter dieselbe Schulform besuchen, um 7 Prozentpunkte gestiegen.

Ein besonderer Blick gilt den Gymnasien. 25% konnten an derselben Schulform bleiben, 75% mussten die Schulform wechseln. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die am Gymnasium bleiben konnten, um 4,7 Prozentpunkte gesunken.

Grafik 3.15 zeigt, an welche Schulformen die neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler beim Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen gewechselt sind. Die wechselnden Schülerinnen und Schüler besuchen nach der Deutschförderung hauptsächlich eine Realschule (41,5%), eine Gesamtschule (18,9%) oder ein Berufskolleg (17%).

G 3.15 Schulformwechsel beim Übergang aus Deutschfördergruppen in Regelklasse insgesamt (in %)



Kinder und Jugendliche, die nach der Deutschförderung das Gymnasium verlassen, besuchen danach am häufigsten eine Realschule (50%) oder Gesamtschule (27,8%).

3.12. Schulsozialarbeit

Im Jahr 2025 wurden alle geplanten Stellen Schulsozialarbeit in Leverkusen besetzt. Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter verteilen sich dabei auf alle Schulformen.

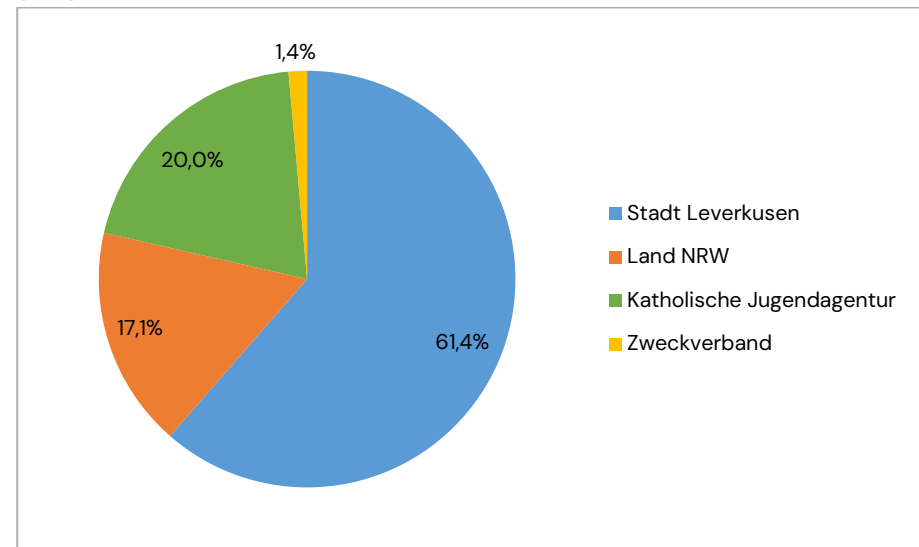
Stand November 2025 arbeiten 70 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter (Vorjahr: 61) an den städtischen Schulen und Berufskollegs, inklusive 5 Familiengrundschulzentren. Die Familiengrundschulzentren haben sich auf präventive Bildungs- und Unterstützungsangebote für Familien konzentriert, um Chancen- und Bildungsgerechtigkeit zu stärken. Die niedrigschwelligen bedarfs- und sozialraumorientierten Angebote, von denen einige in Zusammenarbeit mit Partnern aus Kommune und Quartier entstanden, reichten von gemeinsamen Ausflügen über Elterncafés und Familiennachmittage bis hin zur Ausbildung von Elternmoderator*innen im Kooperationsprojekt „Eltern mischen mit“. Die dort ausgebildeten Eltern können nun als Wissensmultiplikatoren und -multiplikatorinnen andere Eltern zu verschiedensten Themen, insbesondere in Bezug auf das deutsche Schulsystem, informieren.

Schwerpunkte der allgemeinen Schulsozialarbeit an den Schulen sind u.a. individuelle Beratung, präventive Angebote, engmaschige Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf sowie der intensiven Zusammenarbeit zwischen Schulen, Jugendhilfe und außerschulischen Partnern. Durch die zusätzlichen Stellenanteile und eine verbesserte Vernetzung der Fachkräfte konnten Beratungs- und Interventionsangebote ausgeweitet werden. Die Weiterentwicklung trägt damit maßgeblich zur Förderung sozialer Teilhabe, zur Stärkung psychischer Gesundheit und zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit

im Bildungsbereich bei. Trotz der zusätzlichen Stellen ist erkennbar, dass der Bedarf an Schulsozialarbeit höher ist und stetig weiterwächst

Grafik 3.16 zeigt, wie sich die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter auf die verschiedenen Träger verteilen. Aktuell sind 61,4% bei der Stadt angestellt, 17,1% beim Land NRW und 20% bei der Katholischen Jugendagentur.

G 3.16: Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen nach Anstellungsträger (in %)



3.13. Schulpsychologischer Dienst

Der Schulpsychologische Dienst bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften sowie weiteren Mitarbeitenden im Umfeld „Schule“ Unterstützung und Beratung bei Schwierigkeiten im Bereich Schule und Lernen. Dieses Angebot ist freiwillig und kostenlos. Zusätzlich bietet der Schulpsychologische Dienst auch Coaching, Supervisionen und Fortbildungen für Lehrkräfte und andere in Schulen tätigen Personen an.

Im Schuljahr 2024/2025 haben an Schulen und Berufskollegs in Leverkusen 549 Einzelfallberatungen stattgefunden (Tabelle 3.6). Das entspricht einem Anstieg von 30 Beratungen im Vergleich zum Vorjahr. Gemessen an der Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler wurde das Beratungsangebot im vergangenen Schuljahr prozentual am meisten an Grundschulen (4%), Sekundarschulen (3,3%), Realschulen (2,2%) und Gymnasien (2,1%) genutzt. Häufigste Anmeldegründe sind Verhaltensauffälligkeiten, Ängste, Schulverweigerung sowie Aufmerksamkeitsschwierigkeiten (Tabelle 3.7).

Tab 3.6: Anzahl der Einzelfallberatungen des Schulpsych. Dienstes im Schuljahr 2024/25

Schulform	männlich	weiblich	Gesamt
Grundschulen	151	122	273
Förderschulen	8	2	10
Hauptschulen	5	3	8
Realschulen	29	23	52
Gymnasien	67	53	120
Sekundarschule	11	6	17
Gesamtschulen	30	17	47
Berufskollegs	7	15	22
Gesamtsumme	308	241	549

Tab 3.7: Anmeldegründe für die Beratung im Schuljahr 2024/25

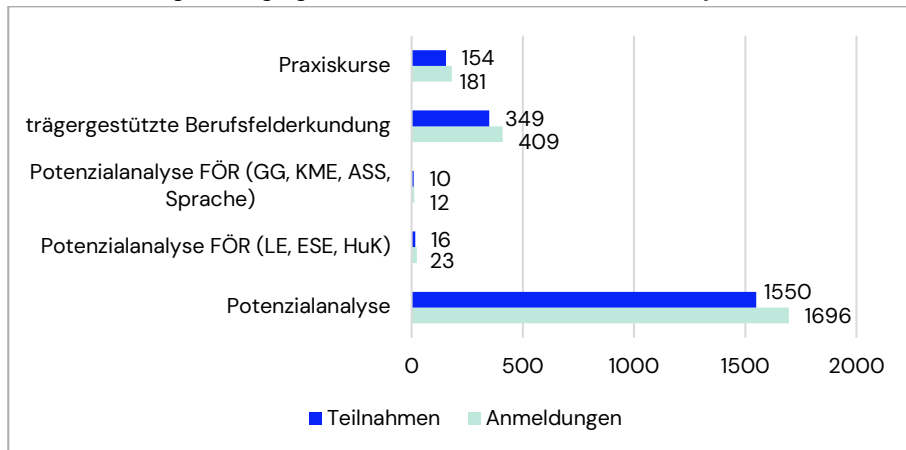
vor allem:
Verhaltensauffälligkeiten
Ängste
Konzentrationsprobleme /
Aufmerksamkeitsprobleme
Schulverweigerung
Lese- und
Rechtschreibschwierigkeiten /
Dyskalkulie
persönliche akute Krisen

4. Übergang Schule-Beruf

4.1. Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen

Im Schuljahr 2024/2025 wurde die Umsetzung der 28 Standardelemente der beruflichen Orientierung in Nordrhein-Westfalen (NRW) im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) wie geplant durchgeführt. Die Potenzialanalyse, ein zentrales Element von KAoA, wurde landesweit weiterentwickelt und wird für vier differenzierte Zielgruppen angeboten. Für drei Zielgruppen finden Angebote in Leverkusen statt (siehe Grafik 4.1). Unter anderem wurde die Potenzialanalyse von KAoA-STAR vollständig integriert. Weitere wichtige Bestandteile der beruflichen Orientierung sind die trägergestützten Berufsfelderkundungen und Praxiskurse. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke in die Berufswelt und unterstützen sie gezielt bei ihrer Berufswahl.

G 4.1: Umsetzung der trägergestützten Standardelemente im Schuljahr 2024/2025

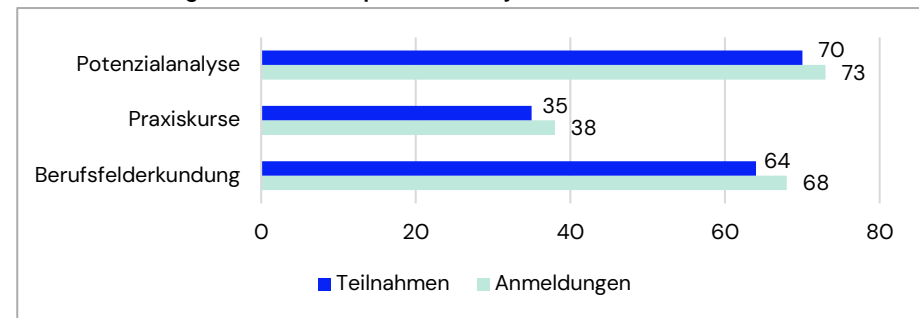


* FÖR – Förderschule / LE – Lernen; ESE – emotionale und soziale Entwicklung; HuK – Hören und Kommunikation; GG – geistige Entwicklung; KME – körperliche und motorische Entwicklung; ASS – Autismus-Spektrum-Störung

Im Schuljahr 2024/2025 haben in Leverkusen insgesamt 1.576 Schülerinnen und Schüler an Potenzialanalysen teilgenommen. Davon durchliefen 1.550 Schülerinnen und Schüler die reguläre KAoA-Potenzialanalyse, 26 nahmen an einer speziell für besondere Förderschwerpunkte entwickelte Potenzialanalyse teil. Darüber hinaus nutzten 349 Schülerinnen und Schüler das Angebot trägergestützter Berufsfelderkundungen und 154 Schülerinnen und Schüler absolvierten Praxiskurse (Grafik 4.1).

KAoA-kompakt ermöglicht neu zugewanderten Jugendlichen wesentliche Elemente von KAoA innerhalb eines Schuljahres zu absolvieren. Im Schuljahr 2024/2025 haben 70 neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler an einer Potenzialanalyse und 35 Schülerinnen und Schüler an einem Praxiskurs teilgenommen. Bei der trägergestützten Berufsfelderkundung haben 64 Schülerinnen und Schüler mitgemacht.

G 4.2: Umsetzung von KAoA-Kompakt im Schuljahr 2024/2025



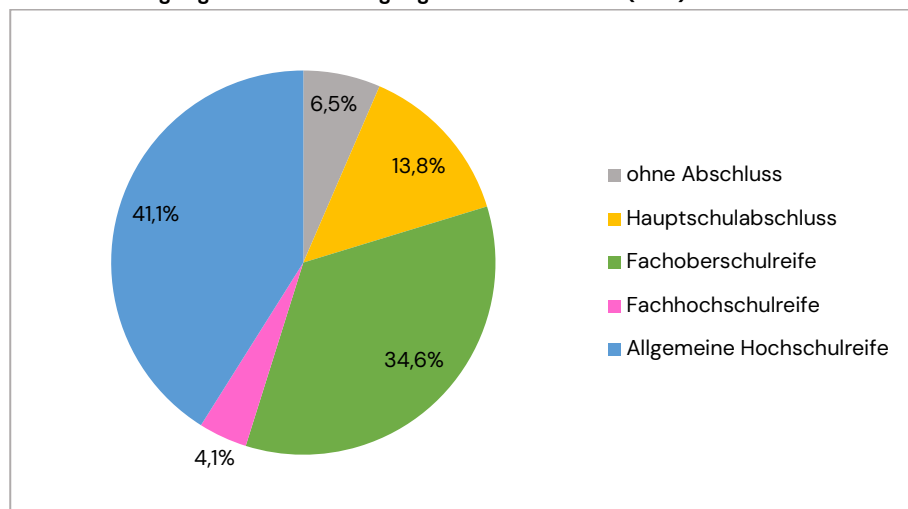
Das weitere Angebot von KAoA-STAR für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf (ohne Potenzialanalyse) nahmen im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 67 Schülerinnen und Schüler an Schulen des Gemeinsamen Lernens (24) und Förderschulen (43) in Leverkusen wahr.

4.2. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse

Im Schuljahr 2024/2025 haben 1.868 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen ihren Abschluss gemacht beziehungsweise die Schule beendet. Davon haben 6,5% die Schule ohne einen Hauptschulabschluss beendet: 3,5% ganz ohne Abschluss und 2,9% mit einem Abschluss der Förderschule. Im Vergleich zum letzten Schuljahr ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ganz ohne Abschluss verlassen, um 1,9 Prozentpunkte gestiegen. In absoluten Zahlen entspricht dies 66 statt, wie im Vorjahr, 27 Schülerinnen und Schülern.

13,8% der Schulabgängerinnen und -abgänger haben einen Hauptschulabschluss und 34,6% eine Fachoberschulreife erreicht. Mit 41,1% machen die meisten Schulabgängerinnen und -abgänger Abitur. Der Anteil an erfolgreichen Abiturientinnen und Abiturienten sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 1,6. Dazu kommen 4,1%, die die Schule mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife beenden (siehe Grafik 4.3).

G 4.3: Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %)

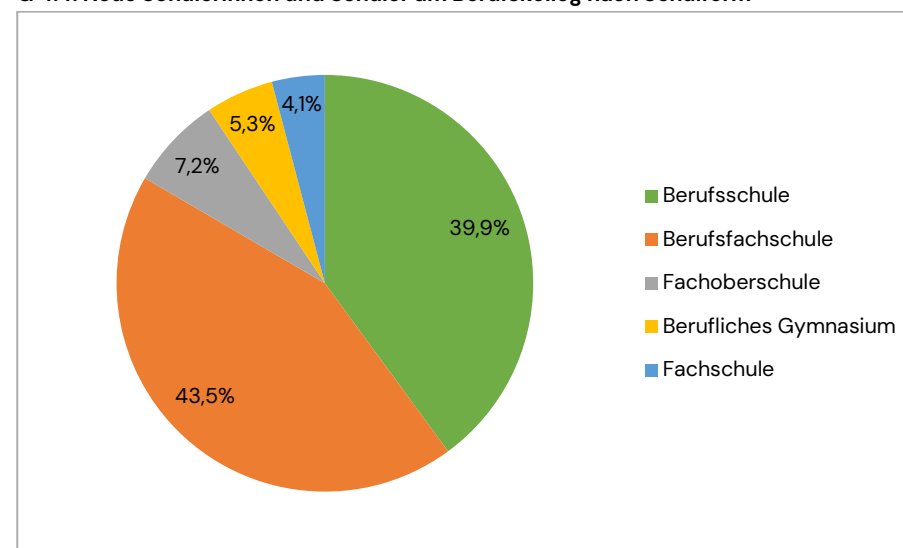


4.3. Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler

Nach dem Schulabschluss stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten offen. Im Wesentlichen lernen Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse weiter – an einer gymnasialen Oberstufe, an einem Berufskolleg oder im Rahmen einer dualen Ausbildung.

Mit Blick auf die Übergänge an die Berufskollegs ergibt sich folgendes Bild: Im Schuljahr 2025/2026 besuchen 39,9% aller neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs eine Berufsschule. Das bedeutet, sie befinden sich damit entweder in der Ausbildungsvorbereitung (12,1%) oder absolvieren eine duale Ausbildung (27,8%). Der Anteil an neuen Schülerinnen und Schülern an der Berufsschule sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 0,4, an der Berufsfachschule steigt er dagegen um 2,4 Prozentpunkte.

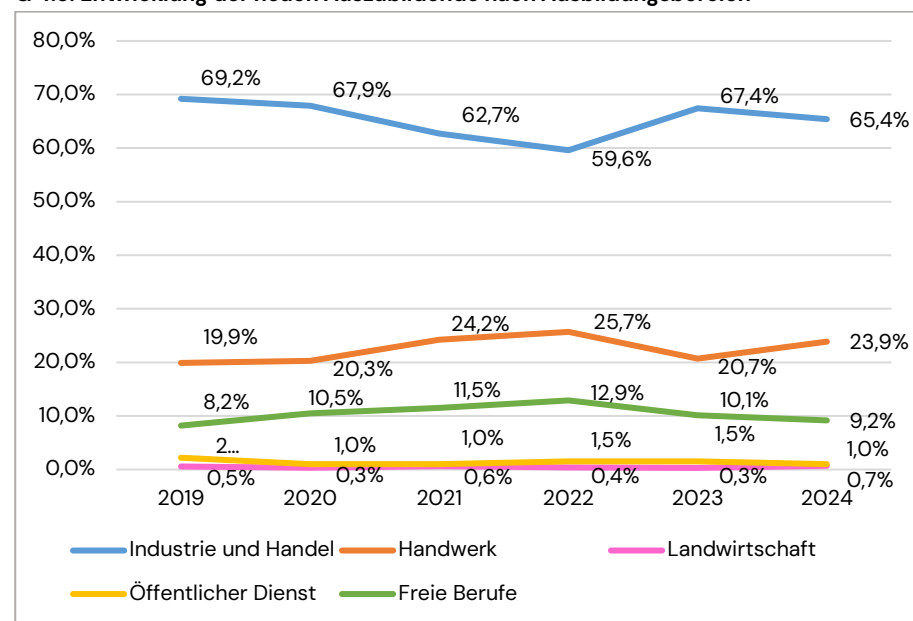
G 4.4: Neue Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nach Schulform



43,5% besuchen eine Berufsfachschule und streben hier neben beruflichen Kenntnissen auch den Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife an (siehe Grafik 4.4). 7,2% der neuen Schülerinnen und Schüler beginnen dieses Schuljahr an einer Fachoberschule und 5,3% an einem der beruflichen Gymnasien. In diesen Bildungsgängen können sie neben beruflichen Einblicken die Fachhochschulreife (Fachoberschule) oder die Allgemeine Hochschulreife (Berufliches Gymnasium) erwerben. 4,1% sind für eine Fachschule angemeldet. Für diese ist die Allgemeine Hochschulreife oder eine abgeschlossene Ausbildung bereits Voraussetzung.

Im Folgenden wird der Bereich der dualen Ausbildung näher beleuchtet. Im Jahr 2024 haben 918 junge Menschen eine neue Ausbildung in Leverkusen angefangen (Vorjahr: 987).

G 4.5: Entwicklung der neuen Auszubildende nach Ausbildungsbereich



Von den neuen Auszubildenden bei Leverkusener Betrieben haben zum Stichtag 31.12.2024 65,4% eine Ausbildung im Bereich Industrie und Handel, 23,9% im Handwerk und 9,2% in den freien Berufen begonnen (siehe Grafik 4.5). Im Zeitverlauf lässt sich erkennen, dass die Anzahl an neuen Auszubildenden im Bereich Industrie und Handel zwischen 2019 und 2022 kontinuierlich gesunken ist. Nach einem Anstieg im Berichtsjahr 2023, sinkt der Anteil an Auszubildenden im Bereich Industrie und Handel im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte. Andersherum verhält es sich im Bereich Handwerk. Nach einem kontinuierlichen Anstieg der Ausbildungszahlen bis 2022, sinkt der Anteil im letzten Berichtsjahr und steigt nun wieder um 3,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.

Mit Blick auf die Abschlüsse, mit denen neue Auszubildende in 2024 in eine Ausbildung gestartet sind, ergibt sich folgendes Bild: In Industrie und Handel starten neue Auszubildende überwiegend mit Fachoberschulreife (32,2%) oder Fachhochschul- bzw. Allgemeiner Hochschulreife (53,8%) in die Ausbildung. Im Handwerk haben die meisten neuen Auszubildenden eine Fachoberschulreife (40,5%), gefolgt von einem Hauptschulabschluss (33,8%) oder einer Fachhochschul- oder Allgemeinen Hochschulreife (21,6%).

5. Non-formale Bildung

5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren außerschulische Bildungsmöglichkeiten, die zwar im Freizeitbereich stattfinden, jedoch mit der Förderung von Selbstbestimmung, Partizipation und Kreativität weit über die Freizeitgestaltung hinausgehen.

Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen allen Mädchen und Jungen offen, sind kostenlos, freiwillig und adressieren in besonderem Maße Kinder und Jugendliche, die aus finanziell und sozial belasteten Verhältnissen kommen. Die Jugendeinrichtungen sind meist in unmittelbarer Nähe zum Wohnort der Jugendlichen und agieren in den Sozialräumen Leverkusens. In Leverkusen sind 22 Jugendeinrichtungen aktiv. Dazu gehören unter anderem Jugendhäuser, Kinder- und Jugendtreffs, ein Bauspielplatz, gemeindliche Angebote wie die Jugendkirche, der Träger 180-Grad-Wende, der sich Prävention gegen islamistischen Extremismus zum Auftrag macht, oder das Fanprojekt Leverkusen. Die 5 Jugendeinrichtungen in städtischer Trägerschaft sind das Haus der Jugend Opladen, das Jugendhaus Lindenhof, das Jugendhaus Rheindorf, der Mädchentreff MaBuKa und das Jugend- und Bürgerhaus Schöne Aussicht.

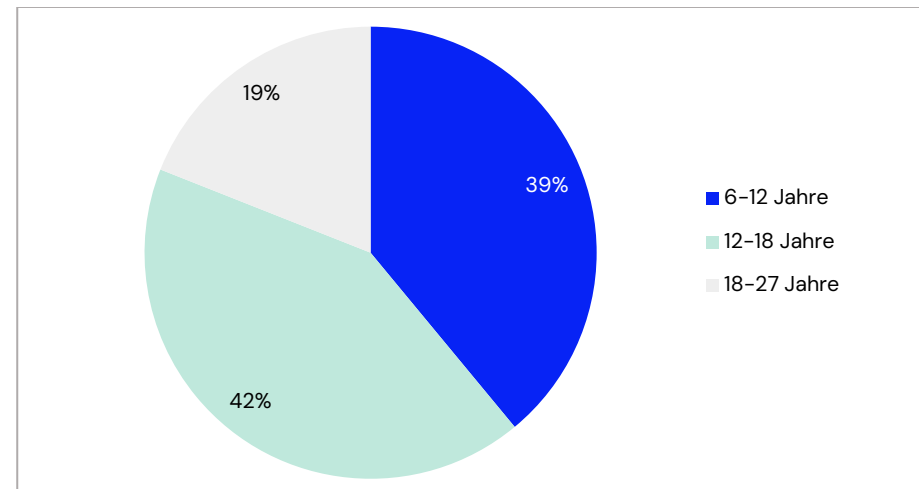
Neben kreativen Angeboten in den Bereichen Musik, Film, Graffiti, klassischem Basteln und Handarbeit bietet die Offene Kinder- und Jugendarbeit zahlreiche Bewegungsangebote wie Skaten, Tischtennis, Fußball und Tanzen an. Nicht zu vergessen sind „Klassiker“ in der Offenen Arbeit: Das Chillen im selbstbestimmten Raum, Kickern, Playstation oder Gesellschaftsspiele spielen. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Teilhabe

der Kinder und Jugendlichen: Bei der Planung von Konzerten, Projekten oder Ferienfahrten bestimmen sie wortwörtlich wohin die Reise geht. Neben offenen und gruppenbezogenen Projekten bieten die Leverkusener Kinder- und Jugendeinrichtungen auch Informationen, Beratung und Hilfestellungen bei allen Problemen, die bei Kindern, Jugendlichen und Eltern entstehen.

Im vergangenen Jahr hat sich das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit qualitativ weiterentwickelt, da einerseits ein Qualitätsmanagement im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs erarbeitet wurde und andererseits der Zusammenschluss der Jugendhäuser in der Jugendszene als Verein gegründet und als gemeinnützig anerkannt wurde.

Grafik 5.1 zeigt mit Blick auf die Altersgruppe, dass mit 42% die 12 bis 18-Jährigen von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Leverkusen am meisten erreicht werden. Darauf folgen die 6 bis 12-Jährigen mit 39% (Vorjahr: 30,2%) und dann die 18 bis 27-Jährigen mit 19% (Vorjahr: 29,2%).

G 5.1: Teilnehmende nach Alter (in %)



Im Jahr 2025 erreichten die offenen und gruppenbezogenen Angebote der Jugendeinrichtungen 1.990 Kinder und Jugendliche pro Woche (Vorjahr 2.252). Dazu kommen einmalige Aktionen, z.B. das Sommerspektakel, an denen dieses Jahr 8.465 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben (Vorjahr: 9.892). Die städtischen Jugendeinrichtungen konnten dabei in diesem Jahr im offenen Bereich 789 Kinder und Jugendliche erreichen (Vorjahr: 972). Im gruppenbezogenen und Aktionsbereich kamen dafür 4.010 Kinder und Jugendliche zusammen – etwas mehr als im Vorjahr (3.912). Der Rückgang in den wöchentlichen Besuchszahlen von gut 10% sowie die Abnahme der Altersgruppe bis 27 Jahre ist eine Entwicklung, die im nächsten Jahr analysiert werden wird.

Viele Jugendeinrichtungen haben zusätzlich ihre Präsenz in den Sozialen Medien ausgebaut. Ihre Kanäle und Profile auf Instagram, Facebook und TikTok erreichen rund 12.500 Personen. Die Kanäle der städtischen Jugendhäuser in den Sozialen Medien erreichen aktuell 2.433 Menschen.

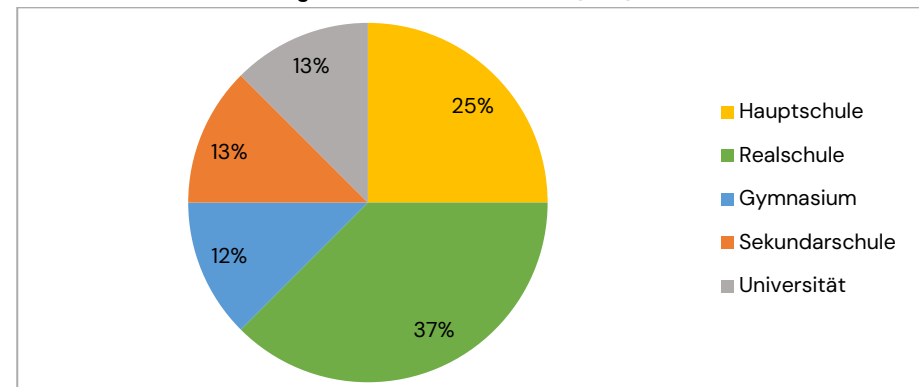
An der Befragung der Jugendhäuser für den Bildungsbericht haben, wie auch im Vorjahr, alle Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit teilgenommen. Im kommenden Jahr wird sich die Darstellung der Statistik ändern, da die Datenerfassung durch die Einführung des kommunalen Wirksamkeitsdialogs geändert wird.

5.2. Kinder- und Jugendbeteiligung

Kinder- und Jugendbeteiligung hat einen hohen Stellenwert in der Bildungslandschaft. 2022 wurde dafür ein Konzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Leverkusen erarbeitet und im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Darüber hinaus werden verschiedene Aktionen durchgeführt. Hier sind insbesondere der Jugendstadtrat, die U18/U16-Wahl, die Durchführung der Aktion „Tag der Demokratie“ und die Rathausführungen zu nennen.

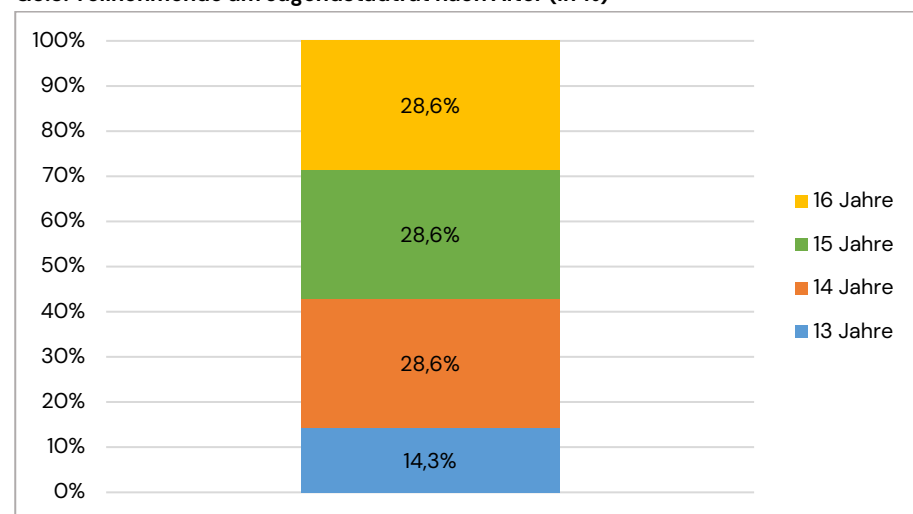
Im Jahr 2025 wurde der **Jugendstadtrat** das vierte Mal durchgeführt. Aufgrund der Kommunalwahl und der Optimierung von verwaltungsinternen Abläufen, musste im Jahr 2025 auf die reguläre Durchführung verzichtet werden, so dass der Jugendstadtrat im Format „Jugendstadtrat International“ durchgeführt wurde – finanziert über das Programm „Europachecks“ der Staatskanzlei NRW. 19 Jugendliche aus Oulu (Finnland), Raciborz (Polen) und Leverkusen haben sich über die Jugendbeteiligung, den Rechtsruck in Europa und die Zukunft Europas ausgetauscht. Die Ergebnisse wurden abschließend den Leverkusenern Ratsmitgliedern vorgestellt.

G 5.2: Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Schule (in %)



Die Teilnehmenden kamen auch 2025 von fast allen Schulformen – mit Ausnahme der Förder- und Gesamtschulen. Die Hauptschulen (25%) und die Gymnasien (37%) waren wieder am stärksten vertreten (siehe Grafik 5.2). Es nahmen genau gleich viele Mädchen wie Jungen teil. In der Altersstruktur zeigt sich, dass die Teilnehmenden überwiegend zwischen 14 und 16 Jahre alt waren (85,8%, siehe Grafik 5.3).

G5.3: Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Alter (in %)



Die **U16-Kommunalwahl** wurde in 2025 von einer Planungsgruppe, bestehend aus neun Leverkusener Jugendlichen, dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und der Evangelischen Jugend Schlebusch, unter der Leitung des Fachbereichs Kinder und Jugend organisiert und vorbereitet. Folgende Angebote waren Teil des Programms:

- ❖ Bereitstellung einer Task Card mit umfangreichem Material zur Durchführung der U16-Wahl;

- ❖ Entwicklung eines Kommunal-o-Mat mit Thesen von Leverkusener Jugendlichen, der von 1.300 Personen genutzt wurde;
- ❖ Produktion von Interviews mit vier OB- Kandidatinnen und Kandidaten für Kinder und Jugendliche auf dem Social Media Account des BDKJ, die insgesamt 33.750-mal angesehen wurden;
- ❖ Durchführung der U16 Kommunalwahl an 13 Leverkusener Jugendhäusern und Schulen mit insgesamt 1.740 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen.

Das Angebot der **Rathausführungen** wurde im Jahr 2025 wie angekündigt erweitert. Das Angebot umfasste drei Termine für den **Tag der Demokratie** und vier Termine für Rathausführungen. Die Rathausführungen wurden erstmals auch für Kinder im Vorschulalter angeboten. An diesen Terminen bekommen die Kinder und Jugendlichen eine kurze Einführung in die kommunalpolitischen Arbeitsabläufe, eine Führung durch das Rathaus und diskutieren in einem kleinen Planspiel eine aktuelle kommunalpolitische Fragestellung. Außerdem besuchen Mitglieder der Verwaltungsspitze die Gruppen und die Jugendlichen haben Gelegenheit, Fragen zu stellen. Insgesamt haben an den 7 Terminen 309 Kinder und Jugendliche in 13 Einheiten teilgenommen. Trotz der Verdopplung des Angebots konnte der Bedarf nicht gedeckt werden. Für das Jahr 2026 wird daher erneut über eine Erweiterung des Angebots nachgedacht.

6. Glossar

Allgemeinbildende Schulen

Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen die folgenden Schulformen: Grundschule, Förderschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Sekundarschule und Gesamtschule. Die Bezeichnung grenzt diese Schulformen von „beruflichen Schulen“ ab.

Ausbildungsvorbereitung

In der Ausbildungsvorbereitung werden Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche Ausbildung vorbereitet. Sie orientieren sich, erlernen erste berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten und können den Hauptschulabschluss erwerben. Die Ausbildungsvorbereitung dauert ein Jahr.

Auswärtige Schülerinnen und Schüler

Mit auswärtigen Schülerinnen und Schülern sind alle Schülerinnen und Schüler gemeint, die ihren Wohnsitz nicht in der Stadt Leverkusen haben.

Deutschfördergruppe

Schülerinnen und Schüler, die erst vor kurzem nach Deutschland gekommen sind und wenig oder gar kein Deutsch sprechen, werden zunächst in speziellen Sprachfördergruppen unterrichtet. Nach Erreichen des Sprachniveaus B1 werden sie in den Regelunterricht integriert.

Duale Ausbildung

Eine duale Ausbildung findet in einem Betrieb und einer Berufsschule statt.

Erprobungsstufe

Die Erprobungsstufe umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Nach der Erprobungsstufe können die jeweiligen Schulen gegebenenfalls veränderte Schulformempfehlungen aussprechen. Nach der 6. Klasse kommt es daher vermehrt dazu, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln.

Familienzentrum

Familienzentren sind Kindertageseinrichtungen, die über die Aufgaben nach diesem Gesetz hinaus insbesondere leicht zugängliche und am Bedarf des Sozialraums orientierte Angebote für die Beratung, Unterstützung und Bildung von Familien vorhalten oder vermitteln (§ 42 KiBiz), wofür sie gemäß § 43 KiBiz finanziell gefördert werden.

Förderschwerpunkt

Alle Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, haben bis zu zwei Förderschwerpunkte. Diese können körperlich, seelisch oder geistig sein oder sich auf das Lern- oder Sprachvermögen des Schülers oder der Schülerin beziehen.

G8 / G9

G8 ist die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium, in dem das Abitur im 12. Jahrgang, also nach acht Jahren am Gymnasium, abgelegt wird. G9 ist dementsprechend die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium mit neunjähriger Laufzeit.

Ganztag (offen / gebunden)

Ganztag bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler auch nach dem Unterricht, also mittags und nachmittags, betreut werden. Im offenen Ganztag ist es den Eltern freigestellt, ob sie dieses Angebot nutzen

möchten. Im gebundenen Ganztag bleiben alle Schülerinnen und Schüler bis nachmittags in der Schule.

Gruppenbezogene Angebote (Offene Kinder- und Jugendarbeit)

Gruppenbezogene Angebote sind dauerhafte Gruppenstunden oder Arbeitsgemeinschaften. Teilnehmende nehmen regelmäßig an den Treffen teil.

Integrierte Schulform

Gesamt- und Sekundarschulen sind integrierte Schulformen. Diese Schulformen bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn gemeinsam fortzuführen und auf unterschiedliche Abschlüsse hinzuarbeiten.

KAoA-Kompakt

KAoA-kompakt ermöglicht neu zugewanderten Jugendlichen innerhalb eines Schuljahres die zentralen Elemente der beruflichen Orientierung wie Potenzialanalysen, Berufsfelderkundungen und Praxiskurse kompakt nachzuholen. Dadurch erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, schnell und gezielt berufliche Perspektiven zu entwickeln und sich auf ihren Weg in Ausbildung oder Beruf vorzubereiten.

KAoA-STAR

KAoA-STAR (Schule trifft Arbeitswelt) richtet sich speziell an Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen. Ziel ist es, diese Jugendlichen individuell und bedarfsgerecht auf ihren Übergang in den Beruf vorzubereiten, indem Maßnahmen wie Potenzialanalysen, Praxiskurse und Berufsfelderkundungen an ihre speziellen Bedürfnisse angepasst werden. Durch die enge Zusammenarbeit von Schulen, Integrationsfachdiensten und weiteren Partnern werden passgenaue Anschlussperspektiven

geschaffen, um ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen.

Kindertageseinrichtungen / Tageseinrichtungen für Kinder

Grundlage für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen bildet das am 1. August 2008 in Kraft getretene „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern“, das Kinderbildungsgesetz (KiBiz). Das Gesetz richtet den Blick auf eine individuellere und kindgerechtere Förderung von Kindern. Die Kindertageseinrichtung als frühkindlicher Bildungsort wird gestärkt. Bei Abschluss eines Betreuungsvertrages können die Eltern zwischen drei Betreuungszeiten (25, 35 oder 45 Stunden wöchentlich) wählen, sofern die jeweiligen Betreuungszeiten von der Einrichtung angeboten werden. Des Weiteren gibt es drei verschiedene Gruppenformen: Gruppenform I (Kinder vom zweiten Lebensjahr an bis zur Einschulung); Gruppenform II (für Kinder unter drei Jahren); Gruppenform III (Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung).

Kindertagespflege

Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche und flexible Betreuungsform, bei der maximal fünf Kinder bei einer Einzeltagespflegeperson oder neun Kinder in der Großtagespflege betreut werden. Sie ist im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) des Landes Nordrhein-Westfalen gesetzlich verankert. Das KiBiz stärkt die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Kindertagespflege und setzt sie gleich mit der Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

Für die Inanspruchnahme von Kindertagespflege gelten die Vorschriften des Sozialgesetzbuches VIII. Für die Tätigkeit als Tagespflegeperson ist eine Pflegeerlaubnis gem. § 43 SGB VIII erforderlich. Voraussetzung hierfür sind unter anderem eine pädagogische Ausbildung und ein

Qualifizierungskurs. Praxisbegleitend müssen jährliche Fortbildungen von den Tagespflegepersonen absolviert werden.

Kommunale Koordinierungsstelle Schule–Beruf / Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)

Die Kommunalen Koordinierungsstellen sind zentrale Akteure im Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) und übernehmen die Verantwortung für die Planung, Organisation und Steuerung der beruflichen Orientierung in ihrer Region. Sie koordinieren die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Unternehmen, Bildungsträgern, Kammern und weiteren Partnern, um einen nahtlosen Übergang von der Schule hin zu Ausbildung, Studium oder Beruf sicherzustellen. Dabei sind sie auch für die Qualitätssicherung, Weiterentwicklung und Abstimmung der Maßnahmen auf kommunaler Ebene zuständig.

Multiprofessionelle Teams (MPT)

In multiprofessionellen Teams arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Erziehung Hand in Hand. Sie sollen insbesondere an der Integration und der individuellen Förderung von neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern mitwirken. Die jeweiligen Schulteams arbeiten bedarfsorientiert.

Netzwerk Frühe Hilfen

Im Rahmen des Präventionskonzepts „Netzwerk Frühe Hilfen Leverkusen“ wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit Trägern der freien Jugendhilfe sozialräumlich orientierte Maßnahmen umzusetzen (Ratsbeschluss 04.10.2010). Rechtlich sind die Angebote und Maßnahmen unter anderem in landesgesetzlichen Regelungen, Sozialgesetzbüchern und dem Bundeskinderschutzgesetz verortet.

Das Netzwerk Frühe Hilfen basiert auf der engen Zusammenarbeit aller Institutionen und Anbieter von Unterstützungsleistungen, die Kontakt zu werdenden Eltern und Eltern mit Kindern bis zum Schuleintritt haben. Die Einbindung der Akteure in ein Netzwerk Frühe Hilfen erfolgt nach Art. 2 Abs. 3 Fördergrundsätze NRW und gemäß § 3 Abs. 2 KKG. Grundsätzliche Aufgaben des Netzwerkes sind (vgl. § 3 Abs. 1 KKG): Austausch und Information über die jeweiligen Angebote und Aufgaben; Weiterentwicklung der Infrastruktur Früher Hilfen; Beratung struktureller Fragen der Angebotsgestaltung und Angebotsentwicklung und Qualitätssicherung. Eine gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern entwickelte Kooperationsvereinbarung regelt seit 2018 die verbindliche Zusammenarbeit im Netzwerk.

Offene Angebote (Offene Kinder- und Jugendarbeit)

Offene Angebote haben keine festen Teilnehmenden. Der Kreis der Teilnehmenden kann sich also jedes Mal ändern.

plusKITA

Eine plusKITA „ist eine Kindertageseinrichtung mit einem hohen Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf des Bildungsprozesses, insbesondere mit sprachlichem Förderbedarf. Sie muss als plusKITA in die örtliche Jugendhilfeplanung aufgenommen worden sein“ (§ 44 Abs. 1 KiBiz), um einen Landeszuschuss gemäß § 45 KiBiz zu erhalten.

Potenzialanalyse

Die Potenzialanalyse ist ein zentrales Standardelement von KAoA und unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Stärken, Fähigkeiten und Interessen frühzeitig zu erkennen. Ziel ist es, eine fundierte Grundlage für die berufliche Orientierung zu schaffen, indem den Jugendlichen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Die Analyse

wird durch zertifizierte Träger durchgeführt und ist an die unterschiedlichen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern angepasst, einschließlich spezifischer Angebote für Förderschulen.

Praxiskurse

Praxiskurse ermöglichen Schülerinnen und Schülern praktische Einblicke in verschiedene Berufsfelder. Sie vertiefen berufliche Kenntnisse durch handlungsorientierte Tätigkeiten und helfen, individuelle Stärken und Interessen weiter zu konkretisieren. Die Kurse finden bei zertifizierten Bildungsträgern statt.

Regelschule

Regelschulen sind alle allgemeinbildenden Schulen, die keine Förderschulen sind.

Schulen des Gemeinsamen Lernens

An Schulen des Gemeinsamen Lernens werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit Kindern unterrichtet, die keinen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben.

Schulformempfehlung

Mit dem Halbjahreszeugnis der 4. Klasse bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung, welche weiterführende Schule für sie am geeignetsten ist. Es gibt fünf unterschiedliche Empfehlungen: Hauptschule, Hauptschule / Realschule (eingeschränkt), Realschule, Realschule / Gymnasium (eingeschränkt), Gymnasium. Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben oder die erst vor kurzem nach Deutschland zugewandert sind, verlassen die Grundschule meist ohne eine Empfehlung.

Schulpsychologischer Dienst

Der schulpsychologische Dienst bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften Hilfe und Beratung bei Problemen im Bereich Schule und Lernen. Zu Schulproblemen gehören:

- Rechenschwäche, Lese- und Rechtschreibprobleme
- Lern- und Leistungsprobleme
- Probleme der Arbeitsorganisation (Hausaufgaben, Lernhaltung)
- Verhalten im Unterricht
- Probleme im Zusammenhang mit Hochbegabung
- Fragen zur Schullaufbahn
- Fragen im Zusammenhang mit Einschulung und Schulwechsel

Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Zusätzlich bietet der schulpsychologische Dienst auch Supervision und Fortbildung für Lehrkräfte an.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter fördern Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter und bieten frühzeitig Hilfe und Beratung an. Die Angebote der Schulsozialarbeit sind offen für alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule.

Sekundarstufe I (Sek I)

Die Sekundarstufe I umfasst die Klassen 5 bis 10 bzw. Klasse 9 an Gymnasien (G8). Mit der Umstellung auf G9 gibt es seit dem Schuljahr 2023/2024 auch wieder einen 10. Jahrgang an allen Leverkusener Gymnasien.

Sekundarstufe II (Sek II)

Die Sekundarstufe II umfasst die Jahrgangsstufen EF (Einführungsphase), Q1 (Qualifikationsphase 1) und Q2 (Qualifikationsphase 2). Das entspricht den Jahrgängen 11 bis 13 an neunjährigen Gymnasien oder Gesamtschulen.

Sonderpädagogischer Förderbedarf

Förderschwerpunkte können in den Bereichen Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung auftreten. In der Schulstatistik werden nur die Kinder berücksichtigt, deren sonderpädagogischer Förderbedarf nach einem Antrag von der Schulaufsicht offiziell beschieden wurde.

Sprachförder-Kita

An Sprachförder-Kitas ist die alltägliche sprachliche Bildung ein fester Bestandteil in der Betreuung. Das Bundesprogramm wurde 2016 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet. Mitte 2023 gingen die Sprach-Kitas in die Verantwortung der Länder über. NRW stellte den Erhalt der bestehenden Sprach-Kitas sicher.

Supervision

In einer Supervision lernen Menschen, ihr berufliches oder ehrenamtliches Handeln zu hinterfragen und zu verbessern. Supervision wird oft zur Klärung von Konflikten innerhalb eines Teams und zur Erhöhung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit genutzt.

Trägergestützte Berufsfelderkundung

Die trägergestützte Berufsfelderkundung bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit verschiedene Berufsfelder kennenzulernen. Sie wird von zertifizierten Trägern durchgeführt und findet in praxisnaher

Umgebung statt. Ziel ist es, erste berufliche Einblicke zu erhalten und eigene Interessen und Talente zu entdecken.

Zuwanderungsgeschichte

Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde, es selbst nicht in Deutschland geboren wurde und / oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist.

Zweckverband

Die Schulträgerschaft für das Berufskolleg Opladen liegt in den Händen eines Zweckverbands. Diesem Zweckverband gehören die folgenden Städte und Kommunen an: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen und Monheim.

7. Anhang

7.1. Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) für das Kindergartenjahr 2025/2026

			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I						II			III			Ges.
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bezirk I Hitdorf

Hitdorfer Str. 169, Die Rheinpiraten e. V.	Eltern									7				10	17
Kocherstr. 12, St. Josef (Gemeinde St. Aldegundis)	Kath. Kirche				4		3	13		1	8		8	8	45
Ringstr. 73	AWO	FMZ			4	16	8	32		10	20				90
Ringstr. 77	AWO						8	32					25	20	85
Gesamt			0	0	8	16	19	77	0	11	35	0	33	38	237

								Veränderungen gegenüber dem Vorjahr										
Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege
I		II	III	davon integrativ		Plätze gesamt			I			II			III			
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		25	35	45	25	35	45	25	35	45	

0	0	7	10		0	7	10										
7	13	9	16		0	16	29			-16	16		-4	3		8	-12
12	48	30	0		0	42	48										
8	32	0	45		0	8	77										
27	93	46	71	0	0	73	164	23	0	-16	16	0	-4	3	0	8	-12
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)																	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)																	
Differenz																	

Bildungsbericht 2025/2026

																			Veränderungen gegenüber dem Vorjahr															
			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Betreuungsplätze Gruppenform						Plätze in Tages- pflege	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plät- ze in Tag es- pfle- ge			
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I						II			III			Ges.	I		II	III	davon integrativ		Plätze gesamt		I			II			III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		u3	ü3	u3	ü3	u3		ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45		25	35	45

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre;
I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Manfort

Borkumstr. 3	Stadt	PLUS	12	28								13	25	50	128	12	28	0	88	2	4	12	116											
Kalkstr. 49, Zappelmäuse e. V.	Eltern	SPFÖ												20	20	0	0	0	20		1	0	20											
Kunstfeldstr. 5, St. Joseph	Kath. Kirche	PLUS				1	10	29							40	10	30	0	0			10	30			1	-1							
Scharnhorststr. 13	Stadt	FMZ PLUS					12	28				50		20	110	12	28	0	70		3	12	98											
Scharnhorststr. 40	Ev. Kirche	PLUS			4	1	2	15		10	10		3	40	85	6	16	20	43		6	26	59			-5	7				3			
KiTa Entdeckerland Hemmelra. Hof	Stepke				6	14	6	14		15	15		13	10	93	12	28	30	23			42	51			20	20		15	15		13	10	
Gesamt			12	28	10	16	30	86	0	25	25	63	41	140	476	52	130	50	244	2	14	102	374	21	0	16	26	0	15	15	0	16	10	0

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		98	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			199
Differenz		25	175

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Rheindorf

0	0	0	70		1	0	70													
0	0	0	45			0	45													
10	32	12	22		2	22	54			-4	6		1	-1						
6	14	0	90		7	6	104								25				-20	
18	42	0	70		5	18	112													
24	56	20	40		4	44	96													
8	33	0	0		2	8	33			1										
18	42	0	95		4	18	137													
84	219	32	432	0	25	116	651	28	0	-3	6	0	1	-1	25			-20	9	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)						289														
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							588													
Differenz						-145	63													

			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I						II			III			Ges.
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tages- pflege
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden																		
I		II	III	davon integrati v		Plätze gesamt			I			II			III			
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45		

Wiesdorf-West

Dhünnstr. 12 a	Stadt	FMZ PLUS					4	16							40	60
Dhünnstr. 12 c	Stadt	PLUS					4	16							20	40
Nobelstr.33 ab, Wunderblume	DRK						0	0								0
Nobelstr. 33 c	Stadt	FMZ PLUS										49	1	20	70	70
Pfarrer Schmitz Str, „Hand in Hand“	Ev. Kirche	FMZ PLUS			1	2	7	32								42
Gesamt			0	0	1	2	15	64	0	0	0	49	1	80	212	

4	16	0	40		3	4	56	17											
4	16	0	20			4	36				-20								
0	0	0	0			0	0				-20			10				10	
0	0	0	70		8	0	70								-1	1			
8	34	0	0			8	34												
16	66	0	130	0	11	16	196	17	0	0	-40	0	0	10	-1	1	10	0	0

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		131	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			252
Differenz		-98	-56

Bildungsbericht 2025/2026

			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I						II			III			Ges.
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Wiesdorf-Ost

Am Stadtpark 46	Stadt	FMZ PLUS										50		40	90
Dr.-August-Blank-Str. 8, St. Hildegard	Kath. Kirche					9	12	39							60
Kurtekottenweg 10 - 12	DRK						6	14			20			20	60
Kurtekottenweg 15	DRK						12	28			30			50	120
Kurtekottenweg 11, X-Kids	Kunterbunt	SPFÖ			3	2	2	14		2	8		5	16	52
Th.-Storm-Str. 10, Die Knirpse e. V.	Eltern				3	4	3	12					9	16	47
Walter-Flex-Str. 27	DRK						12	28			10				50
Gesamt			0	0	6	15	47	135	0	2	68	50	14	142	479

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr											
									Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege		
I		II		III		davon integrativ			Plätze gesamt		I			II			III			
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		25	35	45	25	35	45	25	35	45			

0	0	0	90			0	90											
12	48	0	0		3	12	48			-4	4							
6	14	20	20			26	34						10					
12	28	30	50			42	78											
5	16	10	21		2	15	37			5	16		-3	3		-7	-12	
6	16	0	25			6	41											
12	28	10	0			22	28											
53	150	70	206	0	5	123	356	34	0	1	20	0	-3	13	0	-7	-12	1
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)						126												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							256											
Differenz						31	100											

Bildungsbericht 2025/2026

Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden															Veränderungen gegenüber dem Vorjahr																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
Standort															Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tagespflege	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tagespflege																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
			I						II			III			I	II	III	davon integrativ		Plätze gesamt		I		II			III																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3				u3	ü3	u3	ü3			25	35	45	25	35	45	25	35	45																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Wiesdorf gesamt

Gesamt			0	0	7	17	62	199	0	2	68	99	15	222	691
--------	--	--	---	---	---	----	----	-----	---	---	----	----	----	-----	-----

69	216	70	336	0	16	139	552	51	0	1	-20	0	-3	23	-1	-6	-2	1
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)						257												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							508											
Differenz						-67	44											

Bezirk I gesamt			18	42	44	99	170	517	0	40	158	327	169	587	2171
--------------------	--	--	----	----	----	----	-----	-----	---	----	-----	-----	-----	-----	------

232	658	198	1083	2	55	430	1741	123	0	-2	28	0	9	40	24	18	-24	10
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)						736												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							1506											
Differenz						-183	235											

			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I						II			III			Ges.
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bezirk II

Bergisch Neukirchen

Engelbertstr. 10	Stadt	SPFÖ										25	25	20	70
Pastor- Scheibler-Str. 1	Ev. Kirche					5	12	25							42
Platanenweg 5, Heilige Drei Könige	Kath. Kirche						5	15						20	40
Wuppertalstr. 12	Stadt	FMZ			6	16	6	16		10	10				64
Gesamt			0	0	6	21	23	56	0	10	10	25	25	40	216

								Veränderungen gegenüber dem Vorjahr												
Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plät- ze in Tag- es- pfle- ge		
I		II		III		davon integrativ			Plätze gesamt		I			II			III			
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		25	35	45	25	35	45	25	35	45			

0	0	0	70		1	0	70												
12	30	0	0			12	30												
5	15	0	20			5	35												
12	32	20	0			32	32												
29	77	20	90	0	1	49	167	37		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		82	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			193
Differenz		4	-26

			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Veränderungen gegenüber dem Vorjahr																									
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I												II			III			Ges.	Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege
			I						II						III							I		II		III		I			II		III							
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	25 u3	35 u3		45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3						

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Küppersteg

Alte Landstr. 84, M.-Luther-Haus	Ev. Kirche	FMZ SPFÖ			2	4	10	24			10			20	70	
Eschenweg 17-23	Caritas	SPFÖ								4	6		8	13	31	
Fröbelstr. 3, Christus König	Kath. Kirche	FMZ PLUS					13	28			10			41	92	
Kerschensteinerstr . 6	Stadt	PLUS												40	40	
Pestalozzistr. 7	Stadt	PLUS	6	14	6	14	6	14					25	25	20	130
Gesamt			6	14	8	18	29	66	0	4	26	25	33	134	363	

12	28	10	20		2	22	48	57		-5	5							
0	0	10	21			10	21									2	-2	
13	28	10	41		2	23	69			-1	1			-1		-2	3	
0	0	0	40			0	40											
18	42	0	70		3	18	112											
43	98	30	192		7	73	290		0	-6	6	0	0	-1	0	0	1	0

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		151	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			296
Differenz		-21	-6

43	98	40	300	0	9	83	398	61	0	-6	6	0	0	-1	0	0	1	4
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)						255												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							511											
Differenz						-111	-113											

Bildungsbericht 2025/2026

			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I						II			III			Ges.
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrums; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Opladen

A.-Stifter-Str. 10	Stadt	SPFÖ											10	30	40
A.-Stifter-Str. 12, St. Remigius	Kath. Kirche	SPFÖ											14	26	40
A.-Stifter-Str. 19 Am Bielert	Ev. Kirche	FMZ			6	4	6	26							42
Am Kettnerbusch 1	DRK						12	28			10				50
Fürstenbergstr. 10, St. Remigius	Kath. Kirche	FMZ PLUS			15	31	3	10					10	10	79
H.-Schlehahn-Str. 6 a	Stadt	FMZ PLUS										25		40	65
Henkelmännchenplatz	AWO				10		5	15					25	20	75
Kölner Str. 139, St. Elisabeth	Kath. Kirche	SPFÖ			7	13	3	17							40
Kolberger Str. 93a	AWO				5	15	10	30			10				70
Kolpingstraße 4	Stadt	SPFÖ			12	28				10				20	70
Lützenkirchener Str. 41, Kindertreff e. V.	Eltern						5	17							22
Rat-Deycks-Str. 11	Stadt	PLUS										25		20	45
Rennbaumstr. 61, Buddelkiste e. V.	Eltern	SPFÖ					8	34			10				52
Reuschenberger Str. 40	Stadt	PLUS											25		25
Sandstr. 73	Stadt	PLUS			1	8	4	7		20			25	20	85
Ulrichstr. 5, St. Michael	Kath. Kirche				10	10		20							40
Gesamt			0	0	66	109	56	204	0	30	30	50	109	186	840

								Veränderungen gegenüber dem Vorjahr										
Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege
I		II	III	davon integrativ		Plätze gesamt			I			II			III			
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		25	35	45	25	35	45	25	35	45	

0	0	0	40		1	0	40											
0	0	0	40			0	40									-5	5	
12	30	0	0			12	30				2							
12	28	10	0			22	28											
18	41	0	20		1	18	61				-14	13						
0	0	0	65			0	65							25		-20		
15	15	0	45			15	60				10		-5	5	-10	10	5	
10	30	0	0		1	10	30				-2							
15	45	10	0		1	25	45											
12	28	10	20		1	22	48											
5	17	0	0			5	17											
0	0	0	45		1	0	45											
8	34	10	0			18	34											
0	0	0	25		2	0	25											
5	15	20	45		1	25	60				-1	1						
10	30	0	0		1	10	30											
122	313	60	345	0	10	182	658	61	0	-17	26	0	-5	5	15	5	-10	0
Versorgungsquote für Kinder u3 Jahren (60 %)																		
Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)																		
Differenz																		

Bildungsbericht 2025/2026

															Veränderungen gegenüber dem Vorjahr																	
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Betreuungsplätze Gruppenform						Plätze in Tages- pflege	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege
			I						II			III				I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt			I			II			III			
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		25	35	45	25	35	45	25	35	45	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Quettingen

Am Quettinger Feld 28	Stadt	FMZ PLUS					12	28					25		20	85
Feldsiefer Weg 12, Kinderhaus am Bürgerbusch	Pari Sozial	SPFÖ			1	1	5	13		4	16			8	34	82
Herderstr. 25	Ev. Kirche				3	3	9	26								41
Pommernstr. 125, Maximilian-Kolbe	Caritas	FMZ PLUS			8	4	4	25		11	11			6	37	106
Quettinger Str. 109, St. M. Rosenkranzkönigin	Kath. Kirche						10	31								41
Stralsunder Str. 3	Stadt	PLUS					18	42			10	10			35	115
Stralsunder Str. 16	Stadt														40	40
Gesamt			0	0	12	8	58	165	0	15	37	35	14	166	510	

12	28	0	45			12	73													
6	14	20	42		1	26	56													
12	29	0	0		1	12	29			-1	1		-1	1			-2	2		
12	29	22	43		1	34	72			-4	4									
																			1	
10	31	0	0			10	31													
18	42	10	45		2	28	87			-1										
0	0	0	40			0	40									-25	-25	20		
70	173	52	215	0	5	122	388	23	0	-5	4	0	-1	1	-28	-27	28	0		
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)																				
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)																				
Differenz						-30	35													

Bildungsbericht 2025/2026

			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden											Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr										
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ																					Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages - pflege	
			I						II			III		Ges.	I		II	III	davon integrativ		Plätze gesamt		I			II			III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3		45 ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25		35

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bezirk II gesamt			6	14	92	156	166	491	0	60	112	160	186	604	2047	264	661	172	950	0	25	436	1611	182	0	-28	36	0	-6	-5	-13	-22	19	4
																Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)																		
																Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)																		
																Differenz																		

Bezirk III Alkenrath

Nikolaus-Groß-Str. 2	Stadt	FMZ PLUS					18	42			10	13		30	113	18	42	10	43		3	28	85										
Otto-Müller-Str. 4, St. Johannes der Täufer	Kath. Kirche	PLUS				4	10	26							40																		
Gesamt			0	0	0	4	28	68	0	0	10	13	0	30	153	28	72	10	43	0	3	38	115	0	0	-2	2	0	0	0	0	0	0
																Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)			99														
																Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)				179													
																Differenz			-61	-64													

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Lützenkirchen

Gesamt			0	0	3	1	19	59	0	6	15	60	33	109	305
--------	--	--	---	---	---	---	----	----	---	---	----	----	----	-----	-----

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			367
---	--	--	-----

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		152	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			340
Differenz		-6	18

Bildungsbericht 2025/2026

			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I						II			III			Ges.
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr										Plätze in Tages- pflege	
									Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden											
I		II		III		davon integrativ			Plätze gesamt		I			II			III			
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35		45

Schlebusch Süd

Am Telegraf 8	Stadt	SPFÖ										25	25	20	70
Dhünnberg 38/Auerm.	Stadt	SPFÖ										25		20	45
Gesamt			0	0	0	0	0	0	0	0	0	50	25	40	115

0	0	0	70		2	0	70											
0	0	0	45			0	45											
0	0	0	115	0	2	0	115	36	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		125	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			264
Differenz		-89	-149

															Veränderungen gegenüber dem Vorjahr																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Betreuungsplätze Gruppenform										Plätze in Tages- pflege	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I						II			III			Ges.	I	II	III	davon integrati v	Plätze gesamt		I				II			III																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3								25	35	45		25	35	45	25	35	45																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
			u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3								u3	ü3	u3		ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3

Waldsiedlung

Schubertstr. 20, St. Albertus- Magnus	Kath. Kirche				1	2	9	28							40
Gesamt			0	0	1	2	9	28	0	0	0	0	0	0	40

10	30	0	0			10	30			-7	6								
10	30	0	0	0	0	10	30	14	0	-7	6	0	0	0	0	0	0	0	0
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)						32													
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							74												
Differenz						-8	-44												

**Schlebusch/Waldsiedlung
gesamt**

Gesamt			0	0	10	31	60	141	0	15	55	100	28	203	643
--------	--	--	---	---	----	----	----	-----	---	----	----	-----	----	-----	-----

70	172	70	331	0	4	140	503	66	0	-7	6	0	0	0	0	-2	3	-4
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)						309												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							678											
Differenz						-103	-175											

Bildungsbericht 2025/2026

			Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I						II			III			Ges.
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Steinbüchel

Am Steinberg 23	Caritas	FMZ PLUS			15	30	5	50		30						130
Karl-Jaspers-Str. 64, St. Franziskus	Kath. Kirche			2	3	13	42									60
Spandauer Str. 20, St. Matthias	Caritas	FMZ					10	31						22	22	85
Spreestr. 11	Stadt	PLUS										38			30	68
Th.-Heuss-Ring 62	Stadt	PLUS										50			20	70
Th.-Heuss-Ring 132	Stadt	PLUS					6	14				25			20	65
Fester Weg 6	Stadt	PLUS									10	75			80	165
Heinrich-Lübke- Str.	Stadt	FMZ					18	42			10	49	1	40		160
Gesamt			0	0	17	33	52	179	0	30	20	237	23	212		803

								Veränderungen gegenüber dem Vorjahr										
Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tages- pflege
I		II	III	davon integrativ		Plätze gesamt			I			II			III			
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3		25	35	45	25	35	45	25	35	45	

20	80	30	0		6	50	80			3	-3								
15	45	0	0			15	45			-1	-2								
10	31	0	44			10	75												
0	0	0	68		5	0	68												
0	0	0	70		3	0	70												
6	14	0	45		6	6	59												
0	0	10	155		3	10	155												
18	42	10	90		3	28	132									-1	1		
69	212	50	472	0	26	119	684		23	0	2	-5	0	0	0	-1	1	0	-4
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)						238													
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							544												
Differenz						-96	140												

Bildungsbericht 2025/2026

																	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr																	
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden																	Betreuungsplätze Gruppenform						Plätze in Tages- pflege	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									Plätze in Tage- spfle ge	
Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	I						II			III			Ges.	I		II	III	davon inte- grativ		Plätze gesamt		I			II			III				
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3		ü3	25	35	45	25	35	45	25	35		45

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform;
25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bezirk III gesamt			0	0	30	69	159	447	0	51	100	410	84	554	1904	189	516	151	1048	0	42	340	1564	106	0	-10	4	0	-1	0	-1	-26	1	-7
------------------------------	--	--	---	---	----	----	-----	-----	---	----	-----	-----	----	-----	------	-----	-----	-----	------	---	----	-----	------	-----	---	-----	---	---	----	---	----	-----	---	----

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		799	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			1768
Differenz		-353	-204

Leverkusen gesamt			24	56	166	324	495	1455	0	151	370	897	439	1745	6122	685	1835	521	3081	2	122	1206	4916	411	0	-40	68	0	2	35	10	-30	-4	0
------------------------------	--	--	----	----	-----	-----	-----	------	---	-----	-----	-----	-----	------	------	-----	------	-----	------	---	-----	------	------	-----	---	-----	----	---	---	----	----	-----	----	---

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		2414	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			5079
Differenz		-797	-163

Erläuterungen:

Träger

AWO	Arbeiterwohlfahrt
Caritas	Caritasverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
Eltern	Elterninitiative
Ev. Kirche	Evangelische Kirche
Kath. Kirche	Katholische Kirche
Kunterbunt	Kinderzentrum Kunterbunt e.V.
PariSozial	PariSozial Bergisches Land gGmbH
Stadt	Stadt Leverkusen
FMZ	Familienzentrum
PLUS	PlusKita
SPFÖ	SprachförderKita

Gruppenformen

Gruppenform I: Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung, Gruppe à 20 Kinder. Die Zahl der Kinder im Alter von zwei Jahren soll mindestens vier aber nicht mehr als sechs betragen.

Gruppenform II: Kinder im Alter von unter drei Jahren, Gruppe à 10 Kinder.

Gruppenform III: Kinder im Alter von drei Jahren und älter, a) Gruppe à 25 Kinder (25 u. 35 Std.) und b) Gruppe à 20 Kinder (45 Std.).

Kinder mit Behinderung

Belegungsmäßig besteht ein Verhältnis von 1:2. Das bedeutet, dass jeder integrative Platz wie zwei normale Betreuungsplätze zählt.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Dargestellt ist ein Soll-Soll-Vergleich für das Kindergartenjahr 2024/2025 gegenüber dem Beschlussentwurf für das Kindergartenjahr 2025/2026.

Plätze in der **Tagespflege:** geplante Plätze im Kindergartenjahr 2025/2026

7.2. Tabellen zur Amtlichen Schulstatistik 2024/2025

Tab 7.2 Schülerinnen und Schüler an Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse (E2)	2. Klasse (E3)	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	51	37	7	35	47	177
KGS Möwenschule	35	37	9	31	27	139
GGs Theodor-Fontane-Schule	55	55	8	50	54	222
GGs Regenbogenschule	54	62	15	60	61	252
KGS Thomas-Morus-Schule	51	64	8	79	76	278
GGs Waldschule	68	78	6	79	71	302
GGs Morsbroicher Str.	76	77	6	78	67	304
KGS Gezelin-Schule	49	56	1	52	55	213
KGS In der Wasserkühl	55	55	2	54	51	217
GGs Astrid-Lindgren-Schule	39	43	19	48	45	194
GGs Heinrich-Lübke-Str.	68	58	14	72	69	281
GGs Erich-Klausener-Schule	45	63	8	37	63	216
GGs Kerschensteinerschule	90	95	25	92	108	410
GGs Im Steinfeld	74	80	7	83	68	312
KGS Burgweg	88	99	10	95	66	358
GGs Am Friedenspark	80	95	23	94	107	399
GGs Opladen	126	123	38	135	119	541
GGs Herderstr.	72	81	18	78	77	326
KGS Don-Bosco-Schule	48	58	8	50	69	233
GGs Im Kirchfeld	102	98	9	108	104	421
KGS Remigiusschule	114	104	18	122	114	472
GGs Bergisch Neukirchen	76	72	8	78	77	311
KGS St.-Stephanus-Schule	41	40	4	26	35	146
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	39	35	2	40	40	156
Gesamt	1.596	1.665	273	1.676	1.670	6.880

Tab 7.3 Differenz zum Vorjahr (SuS an Grundschulen)

Schule	1. Klasse	2. Klasse (E2)	2. Klasse (E3)	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	12	7	-4	-14	12	13
KGS Möwenschule	0	5	1	5	-19	-8
GGs Theodor-Fontane-Schule	-12	15	0	-10	4	-3
GGs Regenbogenschule	-10	8	-3	0	-4	-9
KGS Thomas-Morus-Schule	-15	-10	-4	1	4	-24
GGs Waldschule	-9	1	-2	6	4	0
GGs Morsbroicher Str.	1	6	-4	10	0	13
KGS Gezelin-Schule	-8	2	1	-2	-1	-8
KGS In der Wasserkühl	-1	-2	2	0	1	0
GGs Astrid-Lindgren-Schule	-3	-9	1	4	0	-7
GGs Heinrich-Lübke-Str.	13	0	-11	3	-2	3
GGs Erich-Klausener-Schule	-15	32	-7	-25	16	1
GGs Kerschensteinerschule	-6	5	8	-15	7	-1
GGs Im Steinfeld	-5	-3	1	11	-7	-3
KGS Burgweg	-13	9	4	22	-13	9
GGs Am Friedenspark	-12	12	-10	-12	18	-4
GGs Opladen	-2	-4	2	-4	-1	-9
GGs Herderstr.	-5	3	-1	1	-3	-5
KGS Don-Bosco-Schule	-10	7	2	-16	15	-2
GGs Im Kirchfeld	5	-9	-2	-5	5	-6
KGS Remigiusschule	5	-17	3	5	7	3
GGs Bergisch Neukirchen	8	-6	-2	-3	8	5
KGS St.-Stephanus-Schule	0	11	3	-9	-5	0
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	4	-3	-3	-3	4	-1
Gesamt	-78	60	-25	-50	50	-43

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.4: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	38	19	52	64	74	77	79	403
KHS Im Hederichsfeld	26	42	50	47	72	40	33	310
Realschule Am Stadtpark	114	140	142	137	129	129	12	803
Montanus-Realschule	108	119	142	137	111	128	0	745
Theodor-Heuss-Realschule	134	133	140	145	132	116	0	800
Lise-Meitner-Gymnasium	172	147	164	171	120	135	15	924
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	141	147	114	112	119	114		747
Landrat-Lucas-Gymnasium	185	179	164	163	169	163		1.023
Werner-Heisenberg-Gymnasium	119	117	126	113	116	97	7	695
Marienschule	129	156	124	150	120	150		829
Sekundarschule Leverkusen	82	83	86	84	101	74		510
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	202	179	188	223	213	180	0	1.185
Gesamtschule Schlebusch	193	196	195	197	199	191	0	1.171
Gesamt	1.643	1.657	1.687	1.743	1.675	1.594	146	10.145

DFG – Deutschfördergruppe; Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.5: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek II)

Schule	EF	Q1	Q2	Gesamt
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	84	80	73	237
Gesamtschule Schlebusch	121	88	88	297
Lise-Meitner-Gymnasium	103	126		229
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	123	101		224
Landrat-Lucas-Gymnasium	228	226	106	560
Werner-Heisenberg-Gymnasium	77	62		139
Marienschule	110	117		227
Gesamt	846	800	267	1.913

EF – Einführungsphase; Q1 – Qualifikationsphase 1; Q2 – Qualifikationsphase 2

Tab 7.6: Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	22	-9	-2	-5	-3	7	-1	9
KHS Im Hederichsfeld	-9	-5	13	-6	17	-21	7	-4
Realschule Am Stadtpark	-23	0	4	-3	0	-10	-3	-35
Montanus-Realschule	-11	3	26	22	-16	-6	0	18
Theodor-Heuss-Realschule	2	21	3	15	11	-6	0	46
Lise-Meitner-Gymnasium	24	-26	-11	40	-11	20	-1	35
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	-5	24	-4	-9	2	-13		-5
Landrat-Lucas-Gymnasium	1	-1	-3	-7	9	19	-12	6
Werner-Heisenberg-Gymnasium	-1	-24	15	-13	17	19	-5	8
Marienschule	-22	29	-30	33	-31	37		16
Sekundarschule Leverkusen	8	2	9	6	17	-3	-30	9
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	31	-6	-29	13	0	9	0	18
Gesamtschule Schlebusch	1	8	9	9	-5	-6	-54	-38
Gesamt	18	16	0	95	7	46	-99	83

DFG – Deutschfördergruppe; Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.7: Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek II)

Schule	EF	Q1	Q2	Gesamt
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	-6	0	-5	-11
Gesamtschule Schlebusch	17	-6	-18	-7
Lise-Meitner-Gymnasium	-25	126	-101	0
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	13	101	-112	2
Landrat-Lucas-Gymnasium	-10	110	-145	-45
Werner-Heisenberg-Gymnasium	-4	62	-78	-20
Marienschule	-11	117	-105	1
Gesamt	-26	510	-564	-80

EF – Einführungsphase; Q1 – Qualifikationsphase 1; Q2 – Qualifikationsphase 2

Tab 7.8: Schülerinnen und Schüler an Förderschulen

Klassenstufe	Schule an der Wupper	Pestalozzischule	Gesamt
1. Klasse	12		12
2. Klasse	24		24
3. Klasse	42		42
4. Klasse	29		29
5. Klasse	23	16	39
6. Klasse	23	15	38
7. Klasse	19	18	37
8. Klasse	21	12	33
9. Klasse	15	13	28
10. Klasse	25	10	35
Gesamt	233	84	317

Tab 7.9: Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule

Stufe	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Vorstufe	36
Unterstufe	82
Mittelstufe	37
Oberstufe	28
Berufspraxisstufe	29
Gesamt	212

Tab 7.10 Differenz zum Vorjahr (Schülerinnen und Schüler an Förderschulen)

Klassenstufe	Schule an der Wupper	Pestalozzischule	Gesamt
1. Klasse	-7		-7
2. Klasse	-9		-9
3. Klasse	23		23
4. Klasse	6		6
5. Klasse	3	8	11
6. Klasse	4	4	8
7. Klasse	-2	10	8
8. Klasse	7	1	8
9. Klasse	-4	4	0
10. Klasse	-1	-6	-7
Gesamt	20	21	41

**Tab 7.11: Differenz zum Vorjahr
(Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule)**

Stufe	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Vorstufe	-24
Unterstufe	37
Mittelstufe	-2
Oberstufe	-3
Berufspraxisstufe	12
Gesamt	20

Tab 7.12: Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	791
Berufsfachschule Typ I	37
Berufsfachschule Typ II	67
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	190
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	46
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	83
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	38
Gesamt	1.252

Tab 7.13: Schülerinnen und Schüler am Geschwister-Scholl-Berufskolleg

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	521
Berufsfachschule Typ I	91
Berufsfachschule Typ II	131
Berufsfachschule für Elektrotechnik	48
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	88
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	45
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent*	205
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	0
Berufsfachschule Kosmetiker_in	41
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	139
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	49
Fachschule für Heilerziehungspflege	0
Fachschule für Sozialpädagogik	165
Gesamt	1.523

*inkl. 71 SuS in den praxisintegrierten Bildungsgängen (PiA) Kinderpflege (48) sowie Sozialassistent (22)

Tab 7.14: Differenz zum Vorjahr (Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	-28
Berufsfachschule Typ I	6
Berufsfachschule Typ II	-8
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	12
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	-2
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	9
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	-8
Gesamt	-19

Tab 7.15: Differenz zum Vorjahr (Geschwister-Scholl-Berufskolleg)

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	10
Berufsfachschule Typ I	12
Berufsfachschule Typ II	0
Berufsfachschule für Elektrotechnik	4
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	1
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	8
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent	17
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	0
Berufsfachschule Kosmetiker_in	3
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	-24
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	-7
Fachschule für Heilerziehungspflege	0
Fachschule für Sozialpädagogik	10
Gesamt	34

Tab 7.16: Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg Opladen

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsvorbereitung	116
Berufsschule Technik	406
Berufsschule Wirtschaft	344
Berufsfachschule Typ I	21
Berufsfachschule Typ II	93
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	133
Elektrotechnische_r Assistent_in	33
Berufsfachschule für Wirtschaft	275
Berufsfachschule für Technik	36
Berufliches Gymnasium Technik	48
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	70
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	13
Berufliches Gymnasium Gesundheit	73
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	71
Fachschule für Sozialpädagogik	48
Gesamt	1.780

Tab 7.17: Differenz zum Vorjahr (Berufskolleg Opladen)

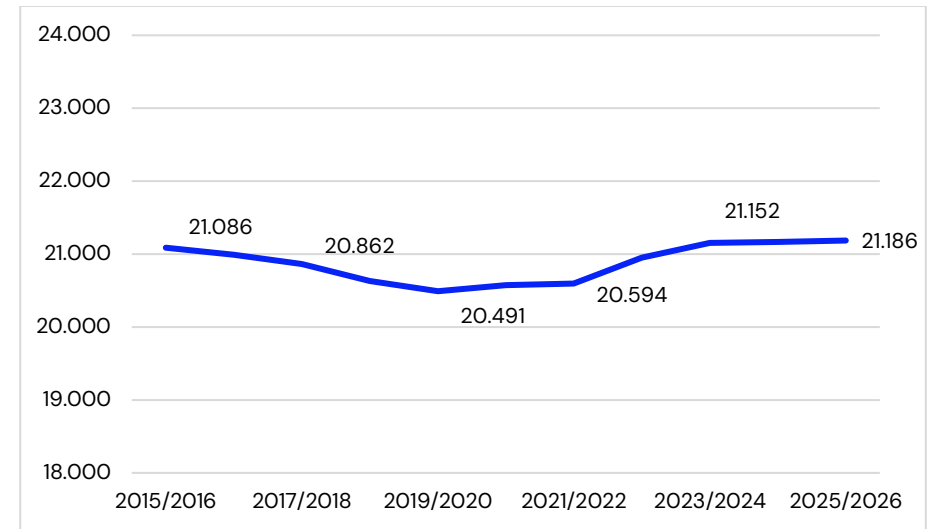
Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsvorbereitung	-4
Berufsschule Technik	19
Berufsschule Wirtschaft	2
Berufsfachschule Typ I	-1
Berufsfachschule Typ II	7
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	12
Elektrotechnische_r Assistent_in	-4
Berufsfachschule für Wirtschaft	20
Berufsfachschule für Technik	-4
Berufliches Gymnasium Technik	-3
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	25
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	-14
Berufliches Gymnasium Gesundheit	-8
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	-1
Fachschule für Sozialpädagogik	13
Gesamt	59

Tab 7.18 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Leverkusen

Schuljahr	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
2015/2016	21.086
2016/2017	20.990
2017/2018	20.862
2018/2019	22.735
2019/2020	22.624
2020/2021	23.584
2021/2022	23.600
2022/2023	23.806
2023/2024	23.947
2024/2025	23.927
2025/2026	24.022

Seit 2018/2019 sind in dieser Tabelle die Schülerinnen und Schüler des Berufskolleg Opladen mit einberechnet, seit 2020/2021 ebenso die Schülerinnen und Schüler der Marienschule.

G 7.1 Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen



Tab 7.19 Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen

Schuljahr	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
2015/2016	21.086
2016/2017	20.990
2017/2018	20.862
2018/2019	20.633
2019/2020	20.491
2020/2021	20.575
2021/2022	20.594
2022/2023	20.952
2023/2024	21.152
2024/2025	21.167
2025/2026	21.186

Tab 7.20: Schülerinnen und Schüler an Grundschulen nach Geschlecht

Schule	Gesamt	davon weiblich
GGs Dönhoffstr.	177	75
KGS Möwenschule	139	78
GGs Theodor-Fontane-Schule	222	110
GGs Regenbogenschule	252	128
KGS Thomas-Morus-Schule	278	151
GGs Waldschule	302	143
GGs Morsbroicher Str.	304	142
KGS Gezelin-Schule	213	108
KGS In der Wasserkühl	217	122
GGs Astrid-Lindgren-Schule	194	81
GGs Heinrich-Lübke-Str.	281	138
GGs Erich-Klausener-Schule	216	114
GGs Kerschensteinerschule	410	200
GGs Im Steinfeld	312	160
KGS Burgweg	358	178
GGs Am Friedenspark	399	193
GGs Opladen	541	273
GGs Herderstr.	326	153
KGS Don-Bosco-Schule	233	123
GGs Im Kirchfeld	421	226
KGS Remigiusschule	472	243
GGs Bergisch Neukirchen	311	151
KGS St.-Stephanus-Schule	146	72
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	156	75
Gesamt	6.880	3.437

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.21: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen / BK nach Geschlecht

Schule	Gesamt	davon weiblich
Schule an der Wupper	233	72
Pestalozzischule	84	15
Hugo-Kükelhaus-Schule	212	69
Gesamt	529	156
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	403	175
KHS Im Hederichsfeld	310	131
Gesamt	713	306
Realschule Am Stadtpark	803	413
Montanus-Realschule	745	349
Theodor-Heuss-Realschule	800	373
Gesamt	2.348	1.135
Lise-Meitner-Gymnasium	1.153	629
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	971	483
Landrat-Lucas-Gymnasium	1.583	779
Werner-Heisenberg-Gymnasium	834	395
Marienschule	1.056	566
Gesamt	5.597	2.852
Sekundarschule Leverkusen	510	234
Gesamt	510	234
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	1.422	701
Gesamtschule Schlebusch	1.468	750
Gesamt	2.890	1.451
Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	1.252	714
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	1.523	745
Berufskolleg Opladen	1.780	670
Gesamt	4.555	2.129

GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; BK – Berufskolleg

Tab 7.22: Klassen an Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	2	2	2	2	8
KGS Möwenschule	2	2	2	1	7
GGs Theodor-Fontane-Schule	5		2	3	10
GGs Regenbogenschule	2	3	3	3	11
KGS Thomas-Morus-Schule	2	3	3	3	11
GGs Waldschule	12				12
GGs Morsbroicher Str.	3	3	3	3	12
KGS Gezelin-Schule	2	2	2	2	8
KGS In der Wasserkühl	2	2	2	2	8
GGs Astrid-Lindgren-Schule	2	2	2	2	8
GGs Heinrich-Lübke-Str.	3	3	3	3	12
GGs Erich-Klausener-Schule	2	3	2	3	10
GGs Kerschensteinerschule	4	4	4	4	16
GGs Im Steinfeld	3	3	3	3	12
KGS Burgweg	4	4	4	3	15
GGs Am Friedenspark	16				16
GGs Opladen	11		10		21
GGs Herderstr.	3	3	3	3	12
KGS Don-Bosco-Schule	2	3	2	3	10
GGs Im Kirchfeld	4	4	4	4	16
KGS Remigiusschule	5	5	5	5	20
GGs Bergisch Neukirchen	3	3	3	3	12
KGS St.-Stephanus-Schule	2	2	1	2	7
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	2	2	2	2	8
Gesamt					282

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule; GGs Theodor-Fontane-Schule, GGs Waldschule, GGs Am Friedenspark und GGs Opladen bilden jahrgangsübergreifende Klassen

Tab 7.23: Differenz zum Vorjahr (Klassen an Grundschulen)

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	0	0	0	0	0
KGS Möwenschule	0	0	1	-1	0
GGs Theodor-Fontane-Schule	0		-1	1	0
GGs Regenbogenschule	-1	0	0	0	-1
KGS Thomas-Morus-Schule	-1	0	0	0	-1
GGs Waldschule	0				0
GGs Morsbroicher Str.	0	0	0	0	0
KGS Gezelin-Schule	0	0	0	0	0
KGS In der Wasserkühl	0	0	0	0	0
GGs Astrid-Lindgren-Schule	0	-1	0	0	-1
GGs Heinrich-Lübke-Str.	0	-1	0	0	-1
GGs Erich-Klausener-Schule	-1	1	-1	1	0
GGs Kerschensteinerschule	0	0	0	0	0
GGs Im Steinfeld	0	0	0	0	0
KGS Burgweg	0	0	1	0	1
GGs Am Friedenspark	0				0
GGs Opladen	0		0		0
GGs Herderstr.	0	0	0	0	0
KGS Don-Bosco-Schule	-1	1	-1	1	0
GGs Im Kirchfeld	0	0	0	0	0
KGS Remigiusschule	0	0	0	1	1
GGs Bergisch Neukirchen	0	0	0	0	0
KGS St.-Stephanus-Schule	0	0	-1	0	-1
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	0	0	0	0	0
Gesamt					-3

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule; GGs Theodor-Fontane-Schule, GGs Waldschule, GGs Am Friedenspark und GGs Opladen bilden jahrgangsübergreifende Klassen

Tab 7.24: Klassen an weiterführenden Schulen (Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	2	1	3	3	3	4	6	22
KHS Im Hederichsfeld	1	2	2	2	2	3	2	14
Realschule Am Stadtpark	5	5	5	5	5	5	1	31
Montanus-Realschule	4	4	5	5	4	5		27
Theodor-Heuss-Realschule	5	5	5	5	5	5		30
Lise-Meitner-Gymnasium	6	5	6	6	5	5	1	34
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	5	5	4	5	5	5		29
Landrat-Lucas-Gymnasium	6	6	6	6	6	6		36
Werner-Heisenberg-Gymnasium	4	4	5	4	5	4	1	27
Marienschule	4	5	4	5	4	5		27
Sekundarschule Leverkusen	3	3	3	3	3	3		18
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	8	7	7	8	8	7	0	45
Gesamtschule Schlebusch	7	7	7	7	7	7	0	42
Gesamt	60	59	62	64	62	64	11	382

Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Tab 7.25: Klassen an Förderschulen

An den Förderschulen wird in jahrgangsübergreifenden Klassen unterrichtet:

Schule an der Wupper: 18 Klassen
 Pestalozzischule: 07 Klassen
 Hugo-Kükelhaus-Schule: 20 Klassen

Tab 7.26: Differenz zum Vorjahr (Klassen in der Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	1	-1	0	0	0	0	0	0
KHS Im Hederichsfeld	-1	0	0	0	0	0	0	-1
Realschule Am Stadtpark	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Montanus-Realschule	0	0	0	1	-1	0	-1	-1
Theodor-Heuss-Realschule	0	1	0	0	0	0		1
Lise-Meitner-Gymnasium	1	-1	0	1	0	1	-1	1
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	0	1	-1	0	0	0		0
Landrat-Lucas-Gymnasium	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Werner-Heisenberg-Gymnasium	0	-1	1	-1	1	1	0	1
Marienschule	-1	1	-1	1	-1	1		0
Sekundarschule Leverkusen	0	0	0	0	0	0	-3	-3
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	1	0	-1	0	1	0	0	1
Gesamtschule Schlebusch	0	0	0	0	0	0	-3	-3
Gesamt	1	0	-2	2	0	3	-10	-6

Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Tab. 7.27: Differenz zum Vorjahr (Klassen an Förderschulen)

Schule an der Wupper: + 1 Klasse
 Pestalozzischule: + 1 Klasse
 Hugo-Kükelhaus-Schule: + 3 Klassen

Tab 7.28: Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	44
Berufsfachschule Typ I	2
Berufsfachschule Typ II	3
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	9
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	2
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	4
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	4
Gesamt	68

Tab 7.30: Differenz zum Vorjahr (Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	-2
Berufsfachschule Typ I	0
Berufsfachschule Typ II	0
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	1
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	0
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	0
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	-1
Gesamt	-2

Tab 7.29: Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	29
Berufsfachschule Typ I	4
Berufsfachschule Typ II	6
Berufsfachschule für Elektrotechnik	2
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	4
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	2
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent*	9
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	0
Berufsfachschule Kosmetiker_in	3
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	7
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	3
Fachschule für Heilerziehungspflege	0
Fachschule für Sozialpädagogik	7
Gesamt	76

Tab 7.31: Differenz zum Vorjahr (Geschwister-Scholl-Berufskolleg)

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	-2
Berufsfachschule Typ I	0
Berufsfachschule Typ II	0
Berufsfachschule für Elektrotechnik	0
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	0
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	0
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent	1
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	0
Berufsfachschule Kosmetiker_in	0
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	1
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	0
Fachschule für Heilerziehungspflege	0
Fachschule für Sozialpädagogik	0
Gesamt	0

*inklusive 3 Klassen in den praxisintegrierten Bildungsgängen (PiA) Kinderpflege (2) sowie Sozialassistent

(1)

Tab 7.32: Klassen am Berufskolleg Opladen

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Ausbildungsvorbereitung	5
Berufsschule Technik	21
Berufsschule Wirtschaft	14
Berufsfachschule Typ I	1
Berufsfachschule Typ II	4
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	5
Elektrotechnische_r Assistent_in	3
Berufsfachschule für Wirtschaft	10
Berufsfachschule für Technik	2
Berufliches Gymnasium Technik	3
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	3
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	1
Berufliches Gymnasium Gesundheit	3
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	4
Fachschule für Sozialpädagogik	2
Gesamt	81

Tab 7.33: Differenz zum Vorjahr (Berufskolleg Opladen)

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Ausbildungsvorbereitung	-1
Berufsschule Technik	1
Berufsschule Wirtschaft	-1
Berufsfachschule Typ I	0
Berufsfachschule Typ II	0
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	0
Elektrotechnische_r Assistent_in	1
Berufsfachschule für Wirtschaft	0
Berufsfachschule für Technik	0
Berufliches Gymnasium Technik	0
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	1
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	-1
Berufliches Gymnasium Gesundheit	0
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	0
Fachschule für Sozialpädagogik	-1
Gesamt	-1

Tab 7.34: Absolute Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen

Schulform	Anzahl der Leverkusener Schülerinnen und Schüler	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler
Förderschulen	32	1
Hauptschulen	52	2
Realschulen	365	37
Gymnasien	633	113
Sekundarschulen	78	0
Gesamtschulen	391	8
Gesamt	1.551	161

Tab 7.35: Relative Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen

Schuljahr	FÖS	HS	RS	GY	SEK	GES	private / auswärtige Schulen
2015/2016		5,52%	23,84%	31,45%	5,32%	26,67%	7,21%
2016/2017		3,81%	23,45%	32,70%	5,58%	27,40%	7,06%
2017/2018	0,00%	3,47%	24,43%	31,58%	5,27%	25,83%	9,41%
2018/2019	0,00%	4,50%	24,41%	33,49%	5,22%	23,89%	8,49%
2019/2020	0,00%	4,09%	27,57%	31,59%	5,03%	23,54%	8,18%
2020/2021	0,34%	4,34%	25,46%	36,34%	5,02%	24,29%	4,20%
2021/2022	0,20%	2,32%	24,77%	37,22%	4,97%	23,25%	7,28%
2022/2023	0,00%	3,28%	20,97%	38,79%	4,99%	24,19%	7,77%
2023/2024	1,46%	3,61%	21,28%	37,62%	4,69%	23,43%	7,92%
2024/2025	2,43%	2,55%	24,72%	37,80%	4,61%	22,60%	5,29%
2025/2026	1,98%	3,21%	22,53%	39,07%	4,81%	24,14%	4,26%

Anmerkung: Zur Berechnung der Anteile werden der aktuelle 5. Jahrgang (mit Wohnsitz in Leverkusen) und der 4. Jahrgang des vorherigen Schuljahres in Beziehung zueinander gesetzt. Neue 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler, die nicht in Leverkusen wohnen, werden hier nicht berücksichtigt.

Informationen zum Anmeldeverfahren an den städtischen weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2025/2026

Anmeldeüberhänge im Anmeldeverfahren der weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2025/2026 bestanden an folgenden Schulen:

- Theodor-Heuss-Realschule (14 Ablehnungen)
- Lise-Meitner-Gymnasium (14 Ablehnungen)
- Landrat-Lucas-Gymnasium (19 Ablehnungen)
- Gesamtschule Schlebusch (157 Ablehnungen)
- Sekundarschule (22 Ablehnungen)

Aufnahmekapazitäten für die abgelehnten Kinder bestanden an folgenden Schulen:

- beide Hauptschulen
- Realschule am Stadtpark
- Montanus-Realschule
- Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
- Käthe-Kollwitz-Gesamtschule

Tab 7.36: Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe I

Klassenstufe	HS	RS	GY	SEK	GES	Gesamt
5. Klasse	1	0	2	0	1	4
6. Klasse		4	2	0	0	6
7. Klasse	7	18	14	0	1	40
8. Klasse	6	23	19	0	0	48
9. Klasse	18	10	13	6	17	64
10. Klasse		0	18	1	3	22
Gesamt	32	55	68	7	22	184

DFG – Deutschfördergruppe; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium

Tab 7.37: Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe II

Klassenstufe	Gesamtschulen	Gymnasien	Gesamt
Einführungsphase	14	25	39
Qualifikationsphase 1	1	1	2
Qualifikationsphase 2	2	10	12
Gesamt	17	36	53

Tab 7.38: Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform

Schuljahr	HS	RS	GY	SEK	GES
2015/2016	1,61%	2,50%	1,42%		0,94%
2016/2017	3,86%	3,28%	1,94%	0,00%	0,81%
2017/2018	2,73%	4,06%	1,94%	0,00%	1,33%
2018/2019	4,32%	2,09%	1,91%	0,00%	1,49%
2019/2020	4,25%	1,73%	1,53%	0,00%	1,75%
2020/2021	4,17%	0,78%	1,14%	0,84%	0,66%
2021/2022	9,79%	3,80%	1,94%	1,50%	2,08%
2022/2023	6,31%	3,75%	1,96%	1,41%	3,05%
2023/2024	8,16%	4,92%	3,08%	0,59%	2,49%
2024/2025	5,08%	3,41%	1,82%	1,20%	1,67%
2025/2026	4,49%	2,34%	1,86%	1,37%	1,35%

HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium

Tab 7.39: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Hauptschulen

Klassenstufe	v. FÖS	v. RS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	2	2	0	0
7. Klasse	0	24	0	0	0
8. Klasse	0	10	1	1	0
9. Klasse	0	18	1	0	3
10. Klasse	0	1	0	0	1
DFG	0	0	0	0	0
Gesamt	0	55	4	1	4

v. – von; FÖS – Förderschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; DFG – Deutschfördergruppe

Tab 7.40: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Realschulen

Klassenstufe	v. FÖS	v. HS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	1	3	0	0
7. Klasse	0	2	36	0	0
8. Klasse	0	0	10	0	1
9. Klasse	0	0	7	1	1
10. Klasse	0	0	5	0	0
DFG	0	0	0	0	0
Gesamt	0	3	61	1	2

v. – von; FÖS – Förderschule; HS – Hauptschule; GY – Gymnasium; SEK – Sekundarschule; GES – Gesamtschule; DFG – Deutschfördergruppe

Tab 7.41: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gymnasien

Klassenstufe	v. FÖS	v. HS	v. RS	v. SEK	v. GES	v. AS
5. Klasse	0	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	1	0	0	0
7. Klasse	0	0	1	0	4	0
8. Klasse	0	0	1	0	0	0
9. Klasse	0	0	0	0	0	0
10. Klasse	0	0	0	0	0	1
DFG	0	0	0	0	0	0
Einführungsphase	0	0	60	13	11	0
Qualifikationsphase 1	0	0	0	0	1	0
Qualifikationsphase 2	0	0	0	0	1	0
Gesamt	0	0	63	13	17	1

v. – von; FÖS – Förderschule; HS – Hauptschule; RS – Realschule; SEK – Sekundarschule; GES – Gesamtschule; AS – auswärtige Schule; DFG – Deutschfördergruppe

Tab 7.42: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zur Sekundarschule

Klassenstufe	v. FÖS	v. HS	v. RS	v. GY	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	1	0	0
7. Klasse	0	0	0	2	0
8. Klasse	0	0	0	0	0
9. Klasse	0	0	0	1	0
10. Klasse	0	0	0	0	0
DFG	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	1	3	0

v. – von; FÖS – Förderschule; HS – Hauptschule; RS – Realschule; GY – Gymnasium; GES – Gesamtschule; DFG – Deutschfördergruppe

Tab 7.43: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gesamtschulen

Klassenstufe	v. FÖS	v. HS	v. RS	v. GY	v. SEK
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	2	3	0
7. Klasse	0	1	2	5	0
8. Klasse	0	0	0	0	1
9. Klasse	0	0	0	3	0
10. Klasse	0	0	0	0	0
DFG	0	0	0	0	0
Einführungsphase	0	2	19	1	0
Gesamt	0	3	23	12	1

v. – von; FÖS – Förderschule; HS – Hauptschule; v. RS – Realschule; GY – Gymnasium; SEK – Sekundarschule; DFG – Deutschfördergruppe

Tab 7.44: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Förderschulen

Klassenstufe	v. HS	v. RS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	2	0	0	1
7. Klasse	4	0	0	0	0
8. Klasse	6	0	0	0	0
9. Klasse	0	2	0	0	0
10. Klasse	0	0	0	0	0
Gesamt	10	4	0	0	1

v. – von; HS – Hauptschule; RS – Realschule; SEK – Sekundarschule; GY – Gymnasium; GES – Gesamtschule; DFG – Deutschfördergruppe

**Tab 7.45: Grundschülerinnen und Grundschüler in OGS-Betreuung
(absolut und in %)**

Grundschule	Kinder in OGS Betreuung	Anzahl aller Grundschülerinnen und Grundschüler	Kinder in OGS Betreuung (in %)
GGs Dönhoffstr.	154	177	87,01%
KGS Möwenschule	125	139	89,93%
GGs Theodor-Fontane-Schule	160	222	72,07%
GGs Regenbogenschule	170	252	67,46%
KGS Thomas-Morus-Schule	247	278	88,85%
GGs Waldschule	280	302	92,72%
GGs Morsbroicher Str.	276	304	90,79%
KGS Gezelin-Schule	177	213	83,10%
KGS In der Wasserkühl	194	217	89,40%
GGs Astrid-Lindgren-Schule	167	194	86,08%
GGs Heinrich-Lübke-Str.	201	281	71,53%
GGs Erich-Klausener-Schule	175	216	81,02%
GGs Kerschensteinerschule	315	410	76,83%
GGs Im Steinfeld	281	312	90,06%
KGS Burgweg	297	358	82,96%
GGs Am Friedenspark	342	399	85,71%
GGs Opladen	539	541	99,63%
GGs Herderstr.	265	326	81,29%
KGS Don-Bosco-Schule	175	233	75,11%
GGs Im Kirchfeld	358	421	85,04%
KGS Remigiusschule	372	472	78,81%
GGs Bergisch Neukirchen	257	311	82,64%
KGS St.-Stephanus-Schule	94	146	64,38%
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	136	156	87,18%
Gesamtsumme	5.757	6.880	83,68%

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Grafiken und Tabellen im Text

Frühkindliche Bildung

G 2.1	Entwicklung der geplanten Plätze nach Alter	6
G 2.2	Entwicklung des Platzangebots in der Kindertagespflege	7
Tab 2.1	Kinder in Leverkusen nach Alter und statistischem Bezirk mit Geburtsdatum zwischen dem 01.10. und 30.09. der jeweiligen Jahre	4
Tab 2.2	Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger	6
Tab 2.3	Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger und Art der Tageseinrichtung	7
Tab 2.4	Verteilung geplanter Plätze in Kindertagespflege in Leverkusen nach statistischem Bezirk	7
Tab 2.5	Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der unter 3-jährigen Kinder	8
Tab 2.6	Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der über 3-jährigen Kinder	9

Schulische Bildung

G 3.1	Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I (in %)	10
G 3.2	Anteil der Schülerinnen und Schüler im dritten Jahr der Schuleingangsphase (in %)	11
G 3.3	Grundschülerinnen und -schüler in der offenen Ganztagsbetreuung (in %)	11
G 3.4	Übergänge von Grundschulen in die Sekundarstufe I (in %)	12
G 3.5	Verteilung des 5. Jahrgangs nach Schulformempfehlung (in %)	13

G 3.6	Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschulempfehlung nach Schulform (in %)	13
G 3.7	Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sekundarstufe I)	14
G 3.8	Wechsel zwischen den Schulformen im Zeitverlauf	14
G 3.9	Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen / Wiederholern nach Schulform (Sek I)	15
G 3.10	Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)	16
G 3.11	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform	17
G 3.12	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)	17
G 3.13	Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte	18
G 3.14	Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen (in %)	19
G 3.15	Schulformwechsel beim Übergang aus Deutsch-fördergruppen in Regelklasse insgesamt (in %)	19
G 3.16	Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen nach Anstellungsträger (in %; geplante Stellen und Stellenanteile)	20
Tab 3.1	Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform	10
Tab 3.2	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)	15
Tab 3.3	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)	15
Tab 3.4	Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule	16

Tab 3.5	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform	18
Tab 3.6	Anzahl der Einzelfallberatungen des Schulpsych. Dienstes im Schuljahr 2023/2024	21
Tab 3.7	Anmeldegründe für die Beratung im Schuljahr 2023/2024	21

Übergang Schule–Beruf

G 4.1	Umsetzung der trägergestützten Standardelemente im Schuljahr 2023/2024	22
G 4.2	Umsetzung von KAoA–Kompakt im Schuljahr 2023/2024	22
G 4.3	Schulabgängerinnen und –abgänger nach Abschluss (in %)	23
G 4.4	Neue Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nach Schulform	23
G 4.5	Neue Auszubildende nach Ausbildungsbereich (Berufsbildungsstatistik 2023)	24

Non–formale Bildung

G 5.1	Teilnehmende nach Alter (in %)	25
G 5.2	Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Schule (in %)	26
G 5.3	Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Alter (in %)	27

Tabellen im Anhang

G 7.1	Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen	57
Tab 7.1	Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) für das Kindergartenjahr 2024/2025 (ab 01.08.2024)	33
Tab 7.2	Schülerinnen und Schüler an Grundschulen	52
Tab 7.3	Differenz zum Vorjahr (SuS Grundschulen)	52
Tab 7.4	Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek I)	53
Tab 7.5	Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek II)	53
Tab 7.6	Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek I)	53
Tab 7.7	Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek II)	53
Tab 7.8	Schülerinnen und Schüler an Förderschulen	54
Tab 7.9	Schülerinnen und Schüler an der Hugo–Kükelhaus–Schule	54
Tab 7.10	Differenz zum Vorjahr (SuS an Förderschulen)	54
Tab 7.11	Differenz zum Vorjahr (SuS an der Hugo–Kükelhaus–Schule)	54
Tab 7.12	Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	55
Tab 7.13	Schülerinnen und Schüler am Geschwister–Scholl–Berufskolleg	55
Tab 7.14	Differenz zum Vorjahr (Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)	55
Tab 7.15	Differenz zum Vorjahr (Geschwister–Scholl–Berufskolleg)	55

Bildungsbericht 2025/2026

Tab 7.16	Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg Opladen	56	Tab 7.36	Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe I	64
Tab 7.17	Differenz zum Vorjahr (Berufskolleg Opladen)	56	Tab 7.37	Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe II	64
Tab 7.18	Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Leverkusen	57	Tab 7.38	Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform	64
Tab 7.19	Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen	57	Tab 7.39	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Hauptschulen	64
Tab 7.20	Schülerinnen und Schüler an Grundschulen nach Geschlecht	58	Tab 7.40	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Realschulen	65
Tab 7.21	Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen / BK nach Geschlecht	58	Tab 7.41	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gymnasien	65
Tab 7.22	Klassen an Grundschulen	59	Tab 7.42	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zur Sekundarschule	65
Tab 7.23	Differenz zum Vorjahr (Klassen an Grundschulen)	59	Tab 7.43	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gesamtschulen	65
Tab 7.24	Klassen an weiterführenden Schulen (Sek I)	60	Tab 7.44	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Förderschulen	66
Tab 7.25	Klassen an Förderschulen	60	Tab 7.45	Grundschülerinnen und Grundschüler in OGS-Betreuung (absolut und in %)	66
Tab 7.26	Differenz zum Vorjahr (Klassen in der Sek I)	60			
Tab 7.27	Differenz zum Vorjahr (Klassen an Förderschulen)	60			
Tab 7.28	Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	61			
Tab 7.29	Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg	61			
Tab 7.30	Differenz zum Vorjahr (Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)	61			
Tab 7.31	Differenz zum Vorjahr (Geschwister-Scholl-Berufskolleg)	61			
Tab 7.32	Klassen am Berufskolleg Opladen	62			
Tab 7.33	Differenz zum Vorjahr (Berufskolleg Opladen)	62			
Tab 7.34	Absolute Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen	63			
Tab 7.35	Relative Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen	63			
	Informationen zum Anmeldeverfahren an den städtischen weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2023/2024	63			

Impressum

Herausgeber:

Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Bildung, Jugend und Sport

Fachbereich Schulen und Fachbereich Kinder und Jugend

Goetheplatz 1-4

51379 Leverkusen

Verfasserinnen und Verfasser: Team Bildungsmonitoring
(Katharina Baarhs, Thorsten Kehrmann, Ina
Krummen, Kathrin Leist, Anna-Lena Weber)

Eine Zusammenarbeit des Fachbereiches
Schulen und des Fachbereiches Kinder und
Jugend.

Kontakt:

0214-406 4014

katharina.baarhs@stadt.leverkusen.de

Erscheinungsjahr:

Januar 2026